

Deutsche Rohstoff



GESCHÄFTSBERICHT 2018





# GESCHÄFTSBERICHT 2018

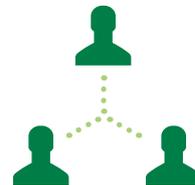
# ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT

## ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2018)



VORSTAND

DR. THOMAS GUTSCHLAG  
JAN-PHILIPP WEITZ



AUFSICHTSRAT

MARTIN BILLHARDT (Vorsitzender)  
PROF. DR. GREGOR BORG  
WOLFGANG SEYBOLD

## DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM **ÜBERBLICK** (IN TEUR)

↗ 109.052

Umsatzerlöse

↗ 97.933

EBITDA

↗ 17.945

Konzernergebnis

↗ 68.674

Operativer Cash Flow

↗ 59.989

Liquide Mittel

↗ 32,84

Eigenkapitalquote in %

## HIGHLIGHTS 2018 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN

### Februar / März 2018

Elster erhöht den Anteil an neuen Bohrungen um 55 %; die Produktion aus diesen Bohrungen wird aufgenommen

### 23. März 2018

Die Deutsche Rohstoff AG platziert erfolgreich ihre erste Wandelschuldverschreibung über 11 Mio. EUR

### 26. April 2018

Salt Creek verkauft den Großteil seiner Flächen im Williston Basin, North Dakota

### 11. Juni 2018

Tin International verkauft Sadisdorf und Hegelshöhe-Lizenzen an Joint Venture Partner Lithium Australia

### 18. Juli 2018

Deutsche Rohstoff gründet neues US-Öl- und Gasunternehmen Bright Rock Energy mit Sitz in Denver

### 17. September 2018

Bright Rock Energy akquiriert erste Flächen im Uinta-Basin in Utah

### 19. November 2018

Die Deutsche Rohstoff AG hebt zum zweiten Mal die Prognose für 2018 an



# INHALT

- 6** BRIEF AN DIE **AKTIONÄRE**
- 8** **AKTIE & ANLEIHE**
- 12** WISSENSWERTES: **CERITECH**
- 16** **PORTFOLIO**
- 20** KONZERN-**BILANZ**
- 22** KONZERN-**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 23** KONZERN-**KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 24** KONZERN-**LAGEBERICHT**
- 46** KONZERN-**EIGENKAPITALSPIEGEL**
- 48** ENTWICKLUNG DES KONZERN-**ANLAGEVERMÖGENS**
- 52** KONZERN-**ANHANG**
- 70** BERICHT DES **AUFSICHTSRATS**
- 72** BESTÄTIGUNGSVERMERK
- 76** KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

# Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2018 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den Deutsche Rohstoff Konzern. Im Geschäftsfeld Öl und Gas konnten wir unsere Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr um fast 80 Prozent auf über 9.000 BOE steigern. Unsere mittlerweile vier Gesellschaften in den USA haben im vergangenen Jahr rund 3,50 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE) produziert, ein neuer Rekordwert. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 1,87 Mio. BOE. Cub Creek und Elster steuerten mit 1,7 Mio. bzw. 1,6 Mio. BOE fast genau gleich viel zu diesem Ergebnis bei. Der Wert der Öl- und Gasreserven belief sich zum Jahresende kombiniert auf rund 186 Mio. USD.

Noch eindrucksvoller als die Produktionssteigerung ist der Anstieg von Umsatz und Ergebnis. Der Umsatz stieg im Konzern 2018 auf 109,1 Mio. EUR. Im Vergleich zu 2017 hat er sich mehr als verdoppelt, im Vergleich zu 2016 verzehnfacht. Ähnlich verhielt es sich beim EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern), das auf 97,9 Mio. EUR gestiegen ist – nach 36,1 Mio. EUR im Vorjahr und 6,4 Mio. EUR in 2016. Auch das Konzernergebnis legte kräftig auf 17,9 Mio. EUR zu nach 7,7 Mio. EUR im Vorjahr und 0,075 Mio. EUR in 2016. Das sind eindrucksvolle Steigerungsraten, die auf unsere hohen Investitionen in den Jahren 2017 und 2018 zurückzuführen sind, in denen wir rund 145 Mio. USD investiert hatten. Daneben haben wir im vergangenen Jahr auch von steigenden



**DR. THOMAS GUTSCHLAG**

VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Ölpreisen profitiert. Im Jahresdurchschnitt konnten wir trotz des starken Rückgangs im vierten Quartal unser Öl für 62,83 USD/Barrel verkaufen.

Im vergangenen Jahr stieg der US-Ölpreis WTI bis Anfang Oktober 2018 zunächst auf ein Mehrjahreshoch von 75,51 USD/Barrel. Im vierten Quartal fielen die Preise dann sehr stark, so dass WTI das Jahr bei einem Stand von 44,92 USD/Barrel beendete. Anfang 2019 holten die Preise wieder auf und schlossen Ende April bei rund 63 USD pro Barrel. Wir gehen davon aus, dass die Preise in diesem Jahr zwischen 55 und 65 USD/ Barrel schwanken werden.

Auch im Geschäftsbereich Metalle ging es weiter aufwärts. Almonty Industries erzielte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 ein Nettoergebnis von 7,3 Mio. CAD. Im Geschäftsjahr 2017/2018, das am 30. September 2018 endete, wies das Unternehmen trotz eines Umsatzanstiegs von 67 % gegenüber dem Vorjahr einen Verlust in Höhe von 10,7 Mio. CAD aus. Der Verlust resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung des Restbuchwertes der Wolfram Camp Mine, die mit 12,8 Mio. CAD zu Buche schlug. Im Dezember 2018 wurde Wolfram Camp in Liquidation geschickt. Damit ist dieses Kapitel für Almonty endgültig beendet. Der Fokus

der weiteren Entwicklung liegt auf der Sangdong Mine in Südkorea.

Weitere Fortschritte gab es auch bei der Veräußerung kleinerer Projekte und Beteiligungen. Die Tin International verkaufte sowohl die Lizenz Sadisdorf als auch Anfang des Jahres die Lizenz Gottesberg. Der Gesamterlös in Aktien und Barmitteln belief sich auf immerhin fast 3 Mio. EUR. TIN hält damit keine eigenen Lizenzen mehr. Mittelfristig planen wir die Aktien, die die Gesellschaft hält, zu verkaufen und die Erlöse an die Aktionäre auszuschütten. Die Deutsche Rohstoff AG hält inzwischen fast 75 % an der Tin International.

Bilanziell steht der Konzern weiterhin auf gesunden Füßen. Unser Eigenkapital ist

deutlich auf fast 74 Mio. EUR gestiegen. Bei einer Bilanzsumme von 225 Mio. EUR ist die Eigenkapitalquote wieder auf 33 % geklettert, nachdem sie im Jahr zuvor auf 27 % gesunken war. Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit rund 60 Mio. EUR doppelt so hoch wie Ende 2017. Die Verbindlichkeiten konnten wir zum Jahresende leicht auf 116 Mio. EUR (Ende 2017: 122 Mio. EUR) abbauen.

Auch in diesem Jahr planen wir wieder hohe Investitionen in die Öl- und Gasförderung. Wir hatten die Entscheidung über ein weiteres Bohrprogramm bei Cub Creek zunächst wegen der stark gefallen Preise im 4. Quartal 2018 verschoben. Im April haben wir aber grünes Licht gegeben für elf Bohrungen mit einem Investitionsvolumen in Höhe

von rund 60 Mio. USD. Zusammen mit Investitionen bei den anderen Gesellschaften gehen wir davon aus, in diesem Jahr wieder bis zu 75 Mio. USD in den Aufbau zusätzlicher Produktion zu investieren. Für das Jahr 2020 erwarten wir deshalb auch wieder hohe Zuwachsraten der Produktion.

Erfreuen wird die Aktionäre die Tatsache, dass wir der Hauptversammlung eine erneut erhöhte Dividende in Höhe von 0,70 EUR vorschlagen. Die Ausschüttung einer verlässlichen und möglichst steigenden Dividende bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Ziel des Vorstands. Erstmals bieten wir in diesem Jahr die Möglichkeit einer sogenannte Aktiendividende an. Aktionäre können sich die Dividende statt in bar auch in Form von Aktien der Deutsche Rohstoff AG auszahlen lassen. Diese Aktien werden mit einem Abschlag zum aktuellen Kurs ausgegeben. Wie wir meinen ein attraktives Angebot. Wir hoffen, dass es viele Aktionäre annehmen werden und unserer Gesellschaft weiterhin verbunden bleiben.

Glückauf aus Mannheim,



Thomas Gutschlag  
Vorstand, CEO

Jan-Philipp Weitz  
Vorstand, CFO



**JAN-PHILIPP WEITZ**  
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

# AKTIE & ANLEIHE

## KURSENTWICKLUNG AKTIE UND DIVIDENDE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG eröffnete das Jahr 2018 mit einem Kurs von 20,60 EUR und stieg im Januar schnell bis auf ca. 25,00 EUR an. Nach einem kurzen Rücksetzer erreichte die Aktie den Jahreshöchststand im Mai bei 26,35 EUR, bevor es in der zweiten Jahreshälfte zu starken Kursverlusten bis auf 13,52 EUR Ende Dezember kam. Das vierte Quartal war insbesondere auch durch den schwachen Ölpreis gekennzeichnet. Die Performance im Berichtsjahr betrug -29%. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei 71 Mio. EUR.

Das durchschnittliche Handelsvolumen an den vier umsatzstärksten Handelsplätzen (XETRA, Tradegate, Stuttgart,

Frankfurt) war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig und betrug im Durchschnitt 16.421 Stück pro Tag. Am umsatzstärksten Tag wurden ca. 230.000 Stück gehandelt. XETRA ist mit 60% der liquideste Handelsplatz vor Tradegate (33%).

Die vom Vorstand vorgeschlagene und in der Hauptversammlung am 10. Juli 2018 beschlossene Dividende in Höhe von 0,65 EUR wurde am 11. Juli ausbezahlt. Die Dividende stieg damit zum vierten Mal in Folge.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG beträgt 5.063.072 EUR und ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende rund 10% der Aktien. Nach

zwei Aktienrückkaufprogrammen im Jahr 2014 und 2015 hält die Gesellschaft selbst weiterhin 2,5% der Aktien. Die übrigen 87,5% verteilen sich auf über 6.300 Aktionäre. 24% der Aktien wurden zum 31. Dezember von institutionellen Investoren gehalten.

## ANLEIHEN

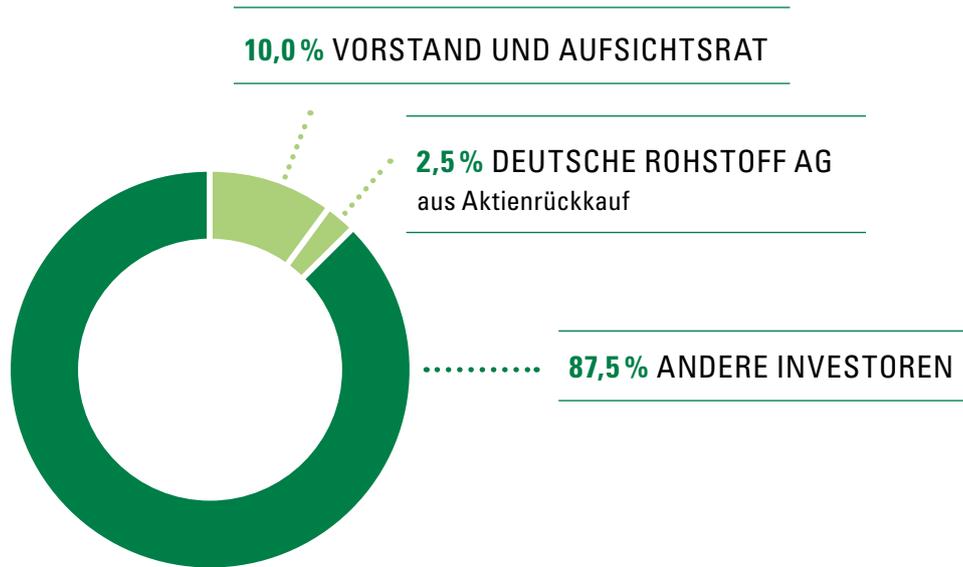
Die Deutsche Rohstoff AG hatte zu Beginn des Berichtsjahres 2018 zwei nicht wandelbare Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 82,3 Mio. EUR ausstehend. Mit Fälligkeit der Anleihe 2013/2018 (WKN: A1R07G) am 11. Juli 2018 wurden die restlichen 15,7 Mio. EUR zurückbezahlt. Die zweite, nicht wandelbare, Anleihe 2016/2021 (WKN: A2AA05) ist am 20. Juli 2021 fällig und wird jährlich mit 5,625% verzinst. Die Anleihe 2016/2021 notierte im Berichts-

## ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2018)



Gesamtzahl Aktien	5.063.072
Höhe Grundkapital	EUR 5.063.072,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN / WKN	DE000A0XYG76 / A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment (seit 01.03.2017), Mitglied im Scale 30
Designated Sponsor	ICF Bank AG

## AKTIONÄRSSTRUKTUR



HAUPTVERSAMMLUNG AM 04.07.2018 IM ROSENGARTEN MANNHEIM

## AKTIE & ANLEIHE

jahr stets über Pari zwischen 100,6 % und 106,5%. Das ausstehende Volumen zum 31. Dezember 2018 belief sich auf 66,6 Mio. EUR.

Im März 2018 hatte die Deutsche Rohstoff AG erstmals eine Wandelanleihe (WKN: A2LQF2) mit einem Kupon von 3,625 % und einem anfänglichen Wandlungspreis von 28 EUR ausgegeben. Die Emission erfolgte unter Bezugsrechtsausschluss und ist anfänglich in 357.143 Aktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar.

### KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

Der Vorstand war an über 14 Tagen in Europa und den USA unterwegs und

warb sowohl in Einzelgesprächen als auch bei Präsentationen um Investoren für die Gesellschaft. Zusätzlich hat die Gesellschaft an drei Terminen, jeweils nach Veröffentlichung der Quartals-/ Halbjahreszahlen, zu Analystencalls eingeladen. In diesem Rahmen präsentierte der Vorstand dem institutionellen Teilnehmerkreis die aktuellen Ergebnisse und den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung 2018 fand am 10. Juli zum zweiten Mal im Congress Center Rosengarten in Mannheim statt. Mit rund 180 anwesenden Aktionären waren ca. 29 % des Grundkapitals anwesend. Mit deutlicher Mehrheit wurde den Vorschlägen der Verwaltung zugestimmt.

### ANALYSTEN COVERAGE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG wurde im Berichtsjahr regelmäßig von den bankenunabhängigen Analysenhäusern First Berlin sowie Kepler Chevreux untersucht. Beide Unternehmen veröffentlichen eigene Gewinnschätzungen, sowie ein Kursziel und eine Empfehlung für die Aktie. Dabei werden nicht nur Einschätzungen zum Unternehmen, sondern auch das gesamte Marktumfeld berücksichtigt.

Im Rahmen des Scale-Segment Listings wird zusätzlich zweimal im Jahr von Edison Research ein qualitativer Bericht, sowie von Morningstar ein täglicher quantitativer Report veröffentlicht.

## FINANZKALENDER 2019

**06.05.2019**

Veröffentlichung des Einzel- und Konzern-Jahresabschlusses 2018

**09.05.2019**

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1

**04.07.2019**

Hauptversammlung 2019

## AKTIE DEUTSCHE ROHSTOFF



**27.09.2019**

Veröffentlichung des  
Halbjahresberichts 2019

**27.09.2019**

Analystenkonferenz

**November 2019**

Veröffentlichung  
Quartalsbericht Q3

## WISSENSWERTES: CERITECH

Die Seltenen Erden erlebten in den Jahren von 2011 und 2012 eine spektakuläre Preiserhöhung. Zu dieser Zeit entfiel auf China etwa 95 % der Weltproduktion. Im Jahr 2010 reduzierte China die Exportquoten für Seltene Erden deutlich. In der Industrie führte dies zu Versorgungsängsten und die Preise für Seltenen Erden vervielfachten sich.

Die nachfolgende Regulierung durch die WTO und die Einsicht Chinas, dass zu hohe Marktpreise Konkurrenz durch neue Produzenten hervorbringt, führten rasch zu einer deutlichen Entspannung. Die Preise für Seltene Erden gingen wieder drastisch zurück. Als Folge des nachge-

benden Marktes war der US Produzent Molycorp, nach nur 5 Jahren Produktion, im Jahr 2015 insolvent. Die australische Gesellschaft Lynas, die derzeit etwa 18 % zur Seltenerdenversorgung beiträgt, verblieb als einziger nennenswerter Hersteller außerhalb Chinas.

Ceritech hat in den vergangenen Jahren ein Verfahren entwickelt, um Seltene Erden aus Gipsen zu extrahieren. Diese Gipse fallen bei der Produktion von Phosphordüngemitteln in großen Mengen an. Der Prozess soll so robust sein, dass er sich auch unter schwierigen Marktbedingungen noch rechnet. Ein Vergleich mit herkömmlichen Minenprojekten

macht die Vorteile des Verfahrens deutlich.

### WIE FUNKTIONIERT DIE ENTWICKLUNG HERKÖMMLICHER SELTENERDENPROJEKTE?

Die Entwicklung neuer Seltenerdprojekte ist mit hohen Entwicklungskosten und Risiken verbunden. Die Lagerstätten müssen mit zahlreichen Bohrungen teuer exploriert werden. Schon in diesem Stadium ist das Ausfallrisiko sehr hoch. Hinzu kommen die Entwicklung einer passenden Aufbereitung, langwierige rechtliche Prozesse für die Erlangung von



• RASTERELEKTRONENMIKROSKOP

Abbaulizenzen und die Genehmigung für die notwendigen Halden. Nicht zuletzt gehört auch der Aufbau einer passenden Infrastruktur dazu. Fast jeder dieser Schritte birgt ein hohes Projektrisiko und ist mit teils hohen Kosten verbunden.

## WIE UNTERSCHIEDET SICH CERITECHS PROZESS?

Die Gewinnung Seltener Erden aus sogenannten Phosphogipsen hat im Vergleich zu klassischen Bergbauprojekten viele Vorzüge. Die Phosphogipse fallen in hohen und kontinuierlichen Strömen an. Die zugehörigen Düngemittelprojekte weisen eine bereits definierte Erzreserve aus. Die projektierte Laufzeit ist bekannt, ebenso die Zusammensetzung der Gipse und ihr Seltenerdengehalt. Immerhin können je nach Standort bis zu 3 Millionen Tonnen Gips pro Jahr anfallen. Beste Voraussetzungen also, um langfristig zuverlässig planen zu können.

Eine teure und risikoreiche Erkundung entfällt somit für Ceritech. Weiterhin existiert bereits eine produzierende Mine mit der zugehörigen industriellen und sozialen Infrastruktur. Ceritech nimmt die Gipse (oder vergleichbare Stoffströme) kontinuierlich aus der laufenden Produktion entgegen, extrahiert die enthaltenen Seltenerdminerale und gibt die restlichen Gipse, die etwa 96 % der Gesamtmasse ausmachen, anschließend

dem Düngemittelproduzenten zurück. Es fallen für Ceritech keine Kosten für den eigentlichen Bergbau, die Erzaufbereitung/Zerkleinerung oder großräumige Aufhaldungen an.

Das aus den Gipsen gewonnene Seltenerden-Mineralkonzentrat wird von Ceritech weiterverarbeitet und chemisch umgesetzt. Als Produkt wird ein Seltenerdenmischoxid hergestellt, das vermarktet werden kann. Zwar weisen die Gipse niedrigere Seltenerdengehalte als klassische Erze auf, aber aufgrund aller genannten Kostenvorteile verspricht das Verfahren dennoch sehr lohnend zu sein.

Natürlich fallen bei Ceritech auch Abfälle aus der Aufbereitung an. Diese sind aber in ihrer Menge und verglichen mit einem Minenbetrieb sehr gering.

## WIE GROSS IST DER ÖKOLOGISCHE FUßABDRUCK?

Dadurch, dass ein eigener Minenbetrieb für die Gewinnung Seltener Erden nicht notwendig ist, sondern deren Extraktion quasi im Tandembetrieb mit einem bereits existenten Abbau und der zugehörigen Infrastruktur erfolgt, ist der Ressourcenverbrauch gering und geschieht, gleich nach dem Recycling, mit dem geringst möglichen Ressourcenverbrauch.

Natürlich muss Ceritech sicherstellen, dass auch in Zukunft genügend Seltene Erden in den Gipsen enthalten sein werden. Hierzu sind aber keine neuen Bohrungen notwendig. Stattdessen werden bereits vorhandene Bohrkern der Phosphatproduzenten neu ausgewertet. Dies ist ein effektiver und vergleichsweise schneller und günstiger Prozess.

## WELCHES PRODUKT WIRD CERITECH HERSTELLEN?

Ceritech strebt die Herstellung eines Seltenerdenmischoxids an. Das Mischoxid kann aber noch nicht direkt bei der Herstellung von Endprodukten und Magneten eingesetzt werden. Es wird stattdessen an Abnehmer verkauft, die die Raffinierung und Separation der Seltenerden in die Einzelelemente durchführen.

Der Grund, warum Ceritech diesen letzten Schritt anderen Verarbeitern überlässt, ist, dass die Separation Seltener Erden, zumindest nach der gängigen etablierten Methode der Solvent Extraction, sehr komplex und aufwändig ist. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist für Ceritech nicht attraktiv.

Eine Hintertür hält sich Ceritech jedoch offen. Ceritech ist Partnerschaften mit Firmen eingegangen, die neue, innovative Separationstechnologien entwickeln.

## WISSENSWERTES: CERITECH

Wenn diese ihre Eignung bewiesen haben, ist die Implementierung einer solchen Anlage in Ceritechs Prozess durchaus eine Option.

### WO KANN MAN DIE SELTENEN ERDEN IN DEN GIPSEN FINDEN?

Je nach Düngemittelproduzent unterscheiden sich die Gipse. Es gibt Phosphogipse, die nahezu keine gewinnbaren Seltenen Erden enthalten und es gibt Standorte, die gute und sehr gute Konzentrationen der begehrten Rohstoffe in den Phosphogipsen aufweisen. Der eigentliche Gips macht etwa 96 % der Gesamtmasse aus. Die nutzbaren Seltenen Erden sind jedoch in den für Ceritech wichtigen Nebenbestandteilen enthalten. Die von Ceritech untersuchten Gipse enthalten davon etwa 2 bis 6 %. Je nach Standort sind sie in variablen Zusammensetzungen enthalten und können sich in unterschiedlichen Gipsfärbungen und Partikelgrößen bemerkbar machen. Und genau diese

Nebenbestandteile sind es, die die Seltenen Erden enthalten und die Ceritech versucht, gezielt für die Gewinnung zu extrahieren.

Der Gips als solcher bleibt im Prozess erhalten und wird dem Düngemittelproduzenten zur Aufhaltung bzw. zur weiteren Verwendung zurückgegeben. Zwar sind in den eigentlichen Gipskristallen ebenfalls noch Seltene Erden in geringer Konzentration eingebaut, eine Extrahierung hieraus würde sich allerdings nicht lohnen.

### SELTENERDENPHOSPHATE UND SELTENERDENSULFATE ALS ROHSTOFFTRÄGER

In dem Vorkonzentrat aus den Nebenbestandteilen des Phosphogips treten die Seltenen Erden als Phosphat- und Sulfatverbindung in Form winziger Kristalle auf, deren Größe im Bereich von 10 bis 70 Mikrometer liegt. Diese werden dann in den weiteren Prozessschritten chemisch aufgelöst, gereinigt und ein

Mischoxid hergestellt. Die Reinheit des verkaufsfähigen Mischoxids liegt über 98 %. Es ist ein weißes Pulver, das an die Abnehmer verkauft wird.

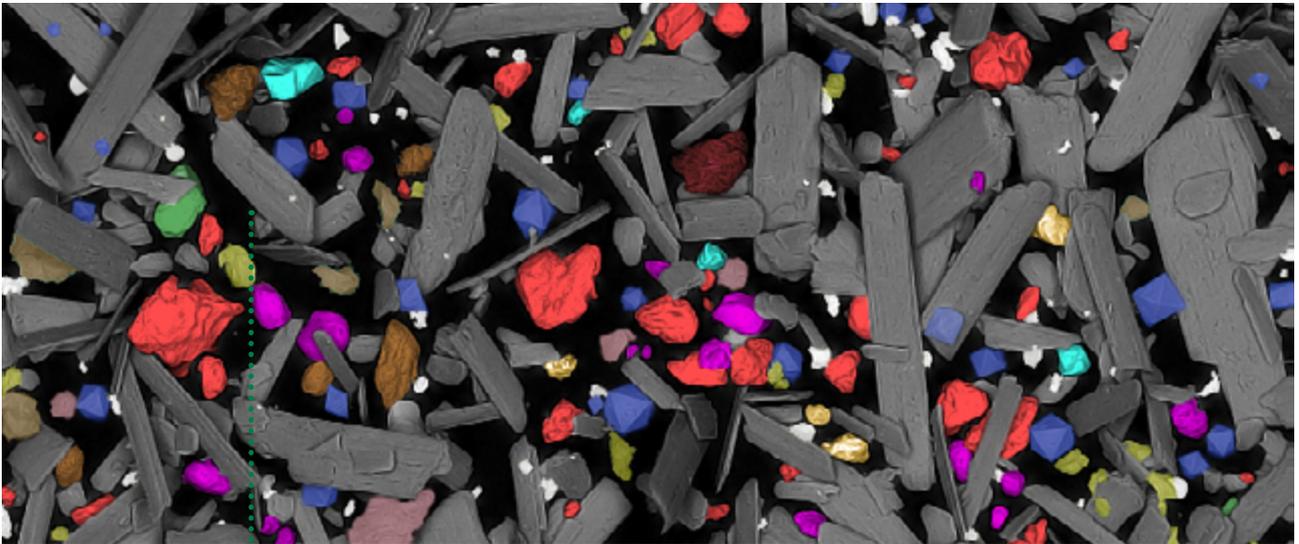
Zu den weiteren Nebenbestandteilen, die ebenfalls bei der Gipsprozessierung anfallen, zählen Fluorit, Baryt, Magnetit, diverse Eisenverbindungen und Ilmenit. Aufgrund der geringen Mengen dieser Minerale sind sie voraussichtlich nicht von wirtschaftlichem Interesse.

### CERITECHS WEITERE PROJEKTENTWICKLUNG UND DER MARKTAUSBLICK

Derzeit befindet sich Ceritech in abschließenden Vertragsverhandlungen mit China Molybdenum. Das in Brasilien gelegene Projekt soll auch das erste sein, das intensiv weiterentwickelt und großtechnisch umgesetzt wird. Dadurch, dass viele Aspekte einer klassischen Projekt- und Minenentwicklung entfallen, sind die geplante Entwicklungszeit und die assoziierten Kosten vergleichsweise

## CERITECHS PROZESSKETTE IM VERGLEICH MIT EINEM KONVENTIONELLEN BERGBAUPROJEKT



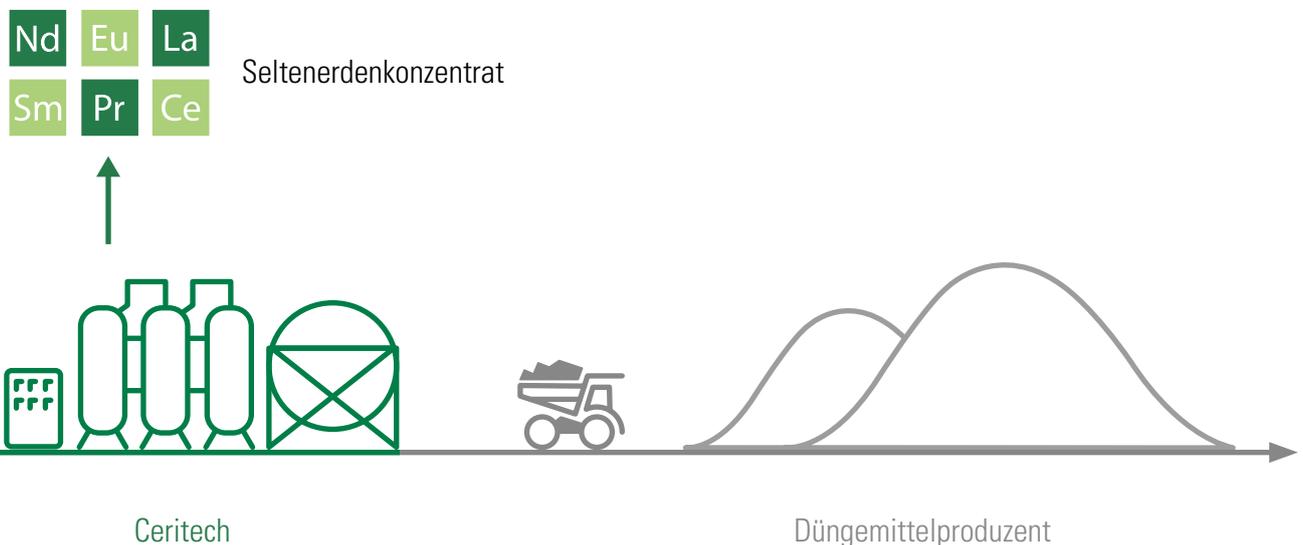


SELTENERDENMINERALE UND GIPS UNTER DEM RASTERELEKTRONENMIKROSKOP

gering. Ab Vertragsschluss plant Ceritech, nach etwa 3 Jahren mit der Errichtung der Anlagen beginnen zu können. Darüber hinaus ist Ceritech auch mit anderen Düngemittelproduzenten im Kontakt und untersucht die jeweiligen Standorte.

Aus der Sicht Ceritechs ergibt sich ein perfekter Zeitpunkt für den voraussichtlichen Markteintritt. Marktanalysen zeigen, dass mit der fortschreitenden Entwicklung der Elektromobilität auch die Nachfrage an Seltenen Erden und damit

die Preise anziehen werden. Die Seltenen Erden finden insbesondere in Elektromotoren Verwendung, wenn es auf höchste Effizienz bei geringem Gewicht ankommt, wie beispielsweise in Pedelecs, E-Roller Motoren und natürlich E-Automobilen.





---

CUB CREEK ENERGY

---

ELSTER OIL & GAS

---

SALT CREEK OIL & GAS

---

BRIGHT ROCK ENERGY

---

**ALMONTY INDUSTRIES**

LOS SANTOS / PANASQUEIRA /  
VALTREIXAL

---

---

CERITECH

---

RHEIN PETROLEUM

---

TIN INTERNATIONAL

---



---

**ALMONTY INDUSTRIES**  
SANGDONG

---



# JAHRES ABSCHLUSS

# KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.229.295	30.565.937
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.702.959	3.271.324
	16.932.254	33.837.261
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	107.877.586	73.760.295
2. Exploration und Evaluierung	2.048.170	40.556.515
3. Technische Anlagen und Maschinen	36.014	98.978
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.266	107.825
	110.053.036	114.523.613
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	14.385.151	15.568.634
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.724.138	1.724.138
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.891.338	5.417.574
	22.000.627	22.710.346
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	155.519	170.142
	155.519	170.142
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.646.063	8.832.330
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.796.881	258.122
3. sonstige Vermögensgegenstände	336.929	1.324.443
	13.779.873	10.414.895
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.343.704	1.331.301
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	45.645.522	28.367.692
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	710.549	832.599
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	1.223.470	1.385.861
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>224.844.554</b>	213.573.710

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital	5.063.072	
	./. Nennbetrag eigener Anteile	-127.810	4.935.262
	Bedingtes Kapital EUR 2.200.000 (Vorjahr: EUR 2.000.000)		4.935.262
II.	Kapitalrücklage	29.741.076	29.827.395
III.	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	2.417.573	-3.507.363
IV.	Konzern-Bilanzgewinn	28.656.568	17.992.523
V.	Nicht beherrschende Anteile	8.086.685	7.426.885
		73.837.164	56.674.702
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>		0	195.748
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1.	Steuerrückstellungen	0	42.524
2.	sonstige Rückstellungen	19.311.678	27.954.071
		19.311.678	27.996.595
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1.	Anleihen, davon konvertibel EUR 10.700.000 (Vorjahr: EUR 0)	77.299.000	82.340.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.085.646	24.235.641
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.839.639	5.236.367
4.	sonstige Verbindlichkeiten	15.986.459	10.089.004
		116.210.744	121.901.012
<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		15.484.968	6.805.654
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>224.844.554</b>	213.573.710

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2018	01.01.–31.12.2017
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	109.052.362	53.746.053
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	-14.623	12.066
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	1.231.237	2.432.262
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	19.060.335	1.123.594
5. MATERIALAUFWAND	19.019.289	8.068.758
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.019.289	8.068.758
6. PERSONALAUFWAND	3.918.520	4.710.596
a) Löhne und Gehälter	3.569.660	4.364.576
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	348.860	346.020
– davon für Altersversorgung EUR 4.409 (Vj. EUR 4.737)		
7. ABSCHREIBUNGEN	58.036.928	30.000.951
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	58.036.928	29.907.681
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	93.270
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	8.458.536	8.397.022
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	458.300	1.037.776
10. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	7.205.167	830.716
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	6.685.233	5.049.436
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	8.519.169	-6.378.593
– davon Aufwand (Vorjahr: Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 8.523.862 (Vorjahr Ertrag: EUR 6.378.630)		
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	17.944.769	7.672.865
14. SONSTIGE STEUERN	761	575
15. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS (+)	17.944.009	7.672.292
16. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER GEWINN (-)	-4.072.044	-2.123.772
17. GEWINNVORTRAG (+)	14.784.603	12.444.003
18. EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN	0	0
19. KONZERN-BILANZGEWINN	28.656.568	17.992.523

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2018	2017
<b>PERIODENERGEBNIS (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG EINSCHLIESSLICH ERGEBNISANTEILEN VON MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN)</b>	<b>17.944.009</b>	<b>7.672.292</b>
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	59.636.825	30.499.782
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	7.315.909	-107.286
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-15.165.294	-6.586.824
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.197.363	10.569.943
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.307.677	-13.147.215
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15.132.040	-2.839
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	6.226.932	4.011.661
+/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	8.519.169	-6.378.630
-/+ Ertragsteuerzahlungen	218.097	11.317.071
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>68.673.920</b>	<b>37.847.955</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	7.917.980	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.454.333	-2.041.938
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	30.473.267	56.671
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-63.753.712	-49.733.226
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	213.750	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-64.932	-2.019.456
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.640.104	3.838.448
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.449.373	-2.168.526
+ Erhaltene Zinsen	208.916	443.386
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-28.268.333</b>	<b>-51.624.641</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	518.238	94.144
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-1.011.432	-833.819
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	15.241.485	33.072.078
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-30.238.817	-146
- Gezahlte Zinsen	-6.925.243	-4.636.369
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.207.920	-2.961.157
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-3.001.932	0
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-28.625.621</b>	<b>24.734.731</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.779.966	10.958.045
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.136.345	-7.224.800
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.367.692	24.634.447
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>45.284.003</b>	<b>28.367.692</b>

# KONZERN-LAGEBERICHT

## I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist in der Förderung von Erdöl und Erdgas tätig. Außerdem beteiligt er sich an Bergbauprojekten und entwickelt eigene Metallvorkommen mit Schwerpunkt auf Edelmetallen und Spezialmetallen. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2018 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa, Kanada und Brasilien. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, steuert als Muttergesellschaft den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen. Außerdem finanziert sie Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2018 setzte sich der Deutsche Rohstoff-Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen und einen Buchwert von mindestens 1,0 Mio. EUR aufweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Bei Salt Creek Oil & Gas erhöhte sich der Anteil des Konzerns im Rahmen des Ausscheidens der Mitgesellschafter auf 100 %.
- Bei der Tin International stieg der Anteil aufgrund des Kaufs von Anteilen anderer Gesellschafter von 61,55 % auf 73,98 %.
- Aufgrund einer Kapitalerhöhung verringerte sich der Anteilsbesitz bei der Ceritech von 66,15 % auf 63,71 %.
- Bright Rock Energy wurde im Juni 2018 neu gegründet.
- Bei Almonty Industries verringerten sich die Anteile des Konzerns geringfügig auf 12,80 %.
- Aufgrund der oben angeführten Definition von Wesentlichkeit sind die Tochter Jutland Petroleum sowie die Beteiligungen Hammer Metals und Devonian Metals aus der Darstellung entfernt worden.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2018 die im Schaubild dargestellten Gesellschaften Almonty Industries sowie die Rhein

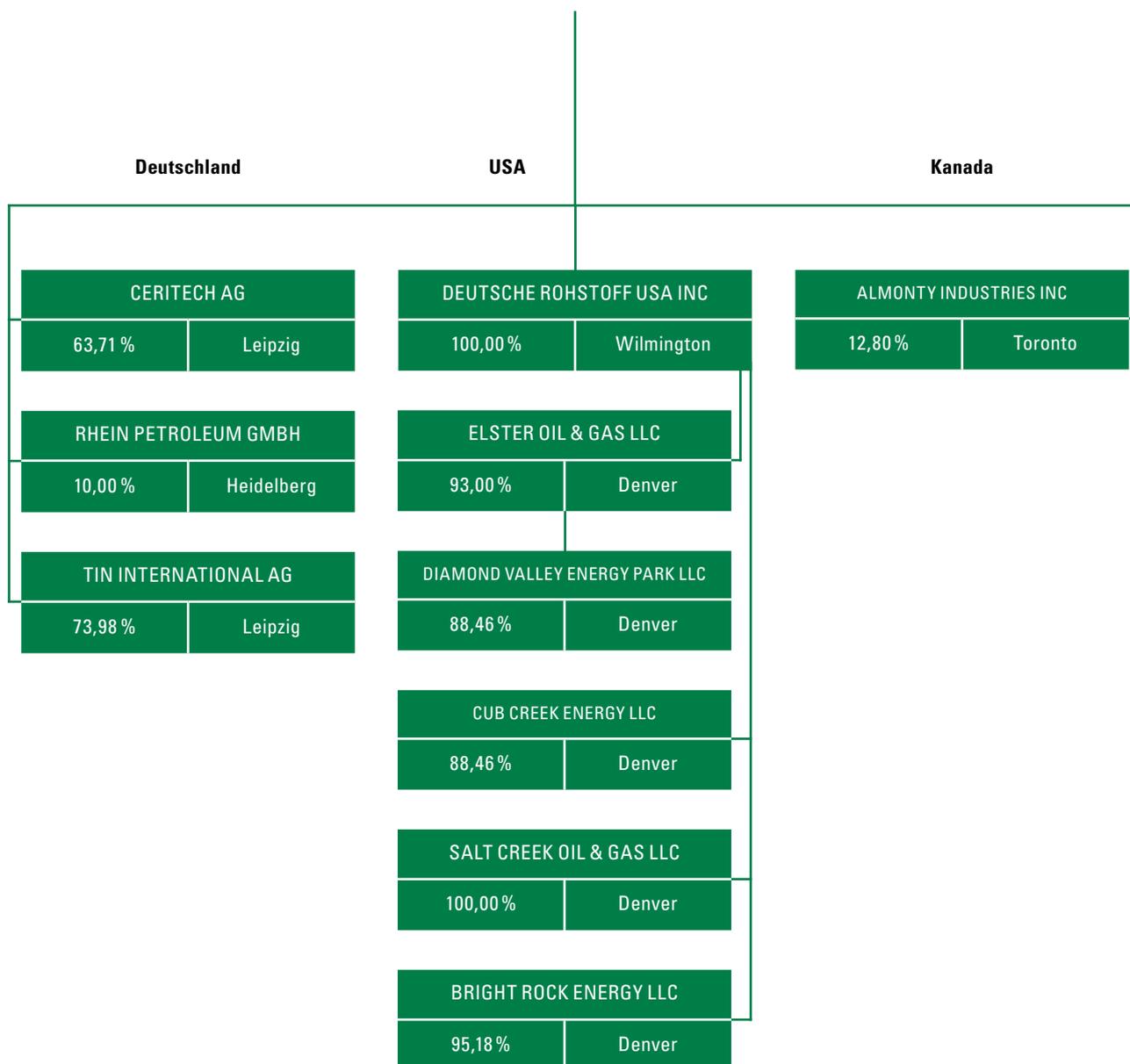


• TAGEBAUMINE IN OSTEUROPA

**GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2018**

# Deutsche Rohstoff AG

Mannheim



## KONZERN-LAGEBERICHT

Petroleum geführt. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

Die Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas waren auch im Jahr 2018 ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Wattenberg-Ölfeld in Colorado tätig. Cub Creek Energy plant und betreibt dabei als Betriebsführer eigenständig Erdöl-Bohrungen. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Salt Creek Oil & Gas ist ausschließlich im Williston Basin in North Dakota aktiv und beteiligt sich ebenfalls als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. Bright Rock Energy hat im Jahr 2019 erste Flächen im Uinta Basin in Utah, USA, erworben und beteiligt sich aktuell als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen.

Sämtliche Gesellschaften in den USA agieren als Tochterfirmen der US-Holdinggesellschaft und 100%igen Tochter der Deutsche Rohstoff AG, der Deutsche Rohstoff USA Inc.

Die Ceritech AG betätigt sich auf dem Feld der Seltenen Erden und arbeitet aktuell mit Partnern in Brasilien und Litauen an Entwicklungsprojekten für die Errichtung einer Produktionsanlage zur Gewinnung von Seltenen Erden.

Die Tin International AG hält Aktien von Gesellschaften, die unter anderem Zinn- und Lithiumvorkommen in Sachsen explorieren.

Die Beteiligungen der Deutsche Rohstoff AG sind ebenfalls im Bereich Öl & Gas sowie Bergbau tätig. Die Rhein Petroleum betreibt die Erdöl-Exploration und -Förderung in Deutschland.

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung Almonty Industries hat im Jahr 2018 die Minen Los Santos (Spanien) und Panasqueira (Portugal) betrieben und entwickelt darüber hinaus weitere Wolfram-Projekte in Spanien und Südkorea.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z.B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da ein Käufer den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.



• **BOHRLOCHKOPF** AUF DEM LITZENBERGER BOHRPLATZ

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen, Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt fast ausschließlich von der Auslastung der Transportinfrastruktur und von der Qualität des geförderten Öls ab. Die Abnehmer erhalten darüber hinaus eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit März 2017 sind sie in das Handelssegment „Scale“ einbezogen. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2018 auf rund 70,1 Mio. EUR (Vorjahr: 101,0 Mio. EUR). Der Aktienkurs fiel im Laufe des Jahres damit um rund 31,0 %. Seit dem 31. Dezember 2018 bis Ende April konnte der Kurs auf über 19,00 EUR zulegen.

## 2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzern-Lagebericht für 2015 hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2016/2017 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150,0–200,0 Mio. EUR genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2018 erneut deutlich verfehlt. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Marktkapitalisierung im Zeitraum bis Ende 2020 erreicht werden kann. Voraussetzung dafür sind das Erreichen der geplanten Produktion in den USA, ein stabiler bzw. steigender Ölpreis und die sich fortsetzende Erholung des Marktes für Metalle und Bergbauprodukte.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft verfolgte im Berichtsjahr das Ziel, die Produktion von Öl und Gas auszubauen, nachdem seit Mitte 2014 die Akquisition von Flächen und die Entwicklung eines Inventars an Bohrungen im Vordergrund gestanden hatten. Ende 2018 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 44 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in dem US Ölfeld Wattenberg, im Denver-Julesberg Basin, Colorado und 55 von Partnern betriebenen Bohrungen, ebenfalls im Wattenberg Ölfeld (39) sowie im Williston Basin in North Dakota (16). In Summe entspricht dies ca. 58 Eine-Meile-Nettobohrungen, d.h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einer Meile horizontaler Strecke und einem Anteil von 100 %.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über zwei Tochtergesellschaften und 3 Beteiligungen mit einem Anteil von über 10 %. In den vergangenen Jahren stand im Vordergrund, ihre Finanzierung zu sichern und sie mit möglichst geringem Aufwand weiterzuentwickeln. Aufgrund der seit Ende 2011 deutlich gefallen Metallpreise hatte der Vorstand entschieden, nur geringe Mittel für diese Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sollten Partner für die Finanzierung gesucht und möglicherweise einzelne Beteiligungen wie Devonian Metals veräußert werden.

Im Laufe des Jahres 2018 stiegen die Metallpreise zunächst weiter an, gaben zum Ende des Jahres jedoch deutlich nach. Das Interesse von Investoren an dem Sektor besteht weiterhin. Der Vorstand sieht deshalb Chancen, die Strategie in die Tat umzusetzen und Partner bzw. Käufer zu finden. Ein erster Erfolg gelang bei der Tin International, die im Mai 2017 zunächst ein Joint Venture mit Lithium Australia bekanntgeben und im September 2018 den Verkauf von 100 % der Lizenz Sadisdorf abschließen konnte. Im Februar 2019 folgte dann der Verkauf der Lizenz Gottesberg. Es bleibt Ziel des Vorstandes, den Wert der bestehenden Vermögensgegenstände im Geschäftsbereich Metalle zu steigern und sie mittelfristig zu veräußern. Außerdem prüft er selektiv Neuengagements bei Metallen, die aufgrund der fundamentalen Analyse für aussichtsreich gehalten werden. Momentan handelt es sich dabei im Wesentlichen um Gold und Kupfer.

## 3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Im Rahmen ihres Gipsprojektes arbeitet die Ceritech mit Dienstleistern zusammen, die helfen, den Aufbereitungsprozess zu definieren und zu optimieren. Es handelt sich dabei aber nicht um grundlegend neue Verfahren, sondern die auf den speziellen Fall zugeschnittene Kombination bestehender und bewährter Technologien.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs 2018 mit 3,7 % (Quelle: OECD) und beschleunigte damit ihr Wachstum gegenüber den Vorjahren.

Die Rohstoffpreise verzeichneten 2018 zunächst erneut einen deutlichen Anstieg. Rohöl der Sorte WTI (Western Texas Intermediate) stieg bis Anfang Oktober auf 75 USD/Barrel, gab aber bis Jahresende auf 45 USD/Barrel nach. Der maßgebliche US-Gaspreis (Henry Hub) legte bis Jahresende deutlich zu und erreichte 4,35 USD. Die Industriemetalle handelten im Jahresverlauf schwächer: Kupfer gab um 11,0 % nach Zink um 23,0 %. Gold handelte relativ stabil in der Spanne zwischen 1.200 und 1.300 USD/Unze. Wolfram APT wurde zum Jahresende 2018 mit 277 USD/mtu geringfügig niedriger vergütet als ein Jahr zuvor, nachdem im Laufe des Jahres in der Spitze 350 USD/mtu bezahlt worden waren.

Ursächlich für den Anstieg des Ölpreises bis Oktober waren sowohl Nachrichten von der Angebotsseite als auch die robuste Nachfrage. Insbesondere hatte die US-Regierung im Mai angekündigt, neue Sanktionen gegen den Iran einführen zu wollen. Dadurch sollten dem Markt bis zu 2 Mio. Barrel fehlen. Aus diesem Grund erhöhte die OPEC im Sommer ihre Produktion um rund eine Million Barrel. Im Oktober gab die US-Regierung bekannt, dass es bis Mai 2019 für einige Länder Ausnahmen von den Sanktionen geben würde. Diese Nachricht ließ die Ölpreise im 4. Quartal regelrecht abstürzen.

Aufgrund der Kürzungen seitens der OPEC wird das Angebotswachstum für 2019 unterhalb der Nachfragewachstums erwartet. Die Nachfrage soll im Jahr 2019 und 2020 laut des eia (U.S. Energy Information Administration) um jeweils 1,5 Mio. Barrel pro Tag wachsen. Die Nachfrage wird knapp unterhalb des Angebots und oberhalb von 100 Mio. Barrel erwartet, wobei der künftige Nachfrageanstieg vor allem nicht-OECD Ländern inklusive China, Indien und dem Mittleren Osten zuzuschreiben ist. (Quelle: eia März 2019, STEO (Short Term Energy Outlook))

Bei den für die Deutsche Rohstoff-Gruppe maßgeblichen Spezialmetallen bewegten sich die Preise im Laufe des Jahres 2018 seitwärts, nachdem sie in den Jahren davor deutlich gestiegen

waren. Wolfram APT (Ammonium Paratungstate, ein Vorprodukt für die verarbeitende Industrie) verbilligte sich leicht von rund 312 USD/mtu (metric ton unit, entspricht ungefähr 10 Kilogramm) zu Jahresbeginn auf 277,5 USD/mtu zum Jahresende.

Das Jahr 2018 begann mit einer markanten Preiserholung der Seltenen Erden, insbesondere von Neodym. Im April vermeldete die zuständige Behörde MIIT in China, eine Anhebung der Seltenerden Abbauquoten um bis zu 40 %, was zu einer allgemeinen Entspannung des Gesamtmarktes beitrug. Weiterhin hat Lynas in 2018 erfolgreich die Effektivierung der eigenen Produktion vorangetrieben und konnte die Produktion von rund 4.300 t pro Quartal in 2017 auf zeitweise bis zu 5.200 t pro Quartal in 2018 steigern. Auch dies trug zu sinkenden Preisen bei. In der Konsequenz gaben die Seltenerdpreise seit dem 2. Quartal des Jahres 2018 stetig nach, obwohl China in der zweiten Jahreshälfte die Abbauquoten für Seltene Erden wieder verringerte. Im Dezember 2018 setzte dann eine bis heute andauernde Stabilisierung der Seltenerdpreise ein. Derzeit notieren die Preise von Neodym, Praseodym, Lanthan und Cer etwa 15 % niedriger als zu Beginn 2018.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Tendenziell sinkt deshalb mit steigendem Dollar die Nachfrage und damit auch das Preisniveau von Rohstoffen.

Im Laufe des Jahres gab der Euro einen Teil der Gewinne, die er im Vorjahr gegenüber dem Dollar erzielt hatte, wieder ab. Nach einem Jahresendstand 2017 von 1,19 wurden am Jahresende 2018 nur noch 1,135 USD für einen Euro bezahlt. Die Zinsdifferenz zwischen den USA und dem Euroraum vergrößerte sich im vergangenen Jahr durch die Zinsanhebung der amerikanischen Zentralbank von 1,5 % auf 2,25 bis 2,50 % erneut. Die EZB hingegen stellte Zinserhöhungen erst für Ende 2019 in Aussicht. Zudem verschlechterten sich die Konjunkturdaten im Euroraum in der zweiten Jahreshälfte.

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2018 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. Im Geschäftsbereich Metalle lag der Schwerpunkt der Investitionen bei der Ceritech AG. Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft schüttete zum fünften Mal in der Unternehmensgeschichte eine Dividende aus.

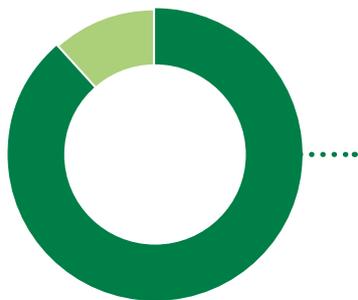
### GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS

Im Laufe des Jahres 2018 gab es bei allen Öl- und Gasgesellschaften in den USA erhebliche Fortschritte:

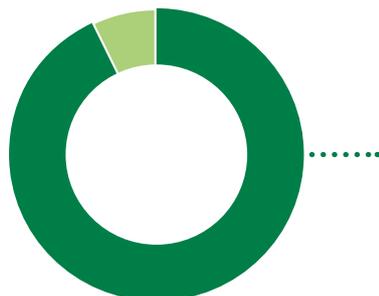
**Cub Creek Energy** begann im April 2018 mit der Produktion vom Litzenberger-Bohrplatz. Die Gesellschaft hatte dort im dritten Quartal 2017 16 Horizontalbohrungen niedergebracht und im ersten Quartal 2018 fertiggestellt. Zusammen mit den 28 bereits produzierenden Bohrungen von den drei anderen Bohrplätzen Vail,

Markham und Haley hatte Cub Creek damit ab Januar 2017 45 Bohrungen in Produktion. Zudem ist Cub Creek seit September 2018 mit einem Minderheitsanteil von rund 30 % an einer Bohrung vom Hergenrieder-Bohrplatz beteiligt. Insgesamt förderte Cub Creek im Jahr 2018 1.707.443 Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr 1.392.875 BOE), davon 781.425 Barrel Öl (BO) (Vorjahr 837.191 BO). Für den Ausweis von BOE wird die Menge an Erdöl mit Erdgas summiert. Dabei wird Erdgas gemäß Industriestandard mit dem Faktor 6.000 in BOE konvertiert.

**Elster Oil & Gas** konnte im Jahr 2017 durch die Erhöhung der Anteile an Bohrungen auf den Magpie-Flächen den Grundstein für ein massives Wachstum im Jahr 2018 legen. Die Anzahl der Nettobohrungen vervierfachte sich dabei von 5,5 auf 22 Bohrungen in 2018. Die Gesellschaft beteiligte sich seit Mitte 2017 an zunächst zwanzig weiteren Bohrungen im sogenannten „Magpie-Projektgebiet“. Es handelt sich dabei um vierzehn Bohrungen



**ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF**  
zum 31. Dezember 2018: 88,46 %



**ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF**  
zum 31. Dezember 2018: 93,00 %

**ELSTER**  
**ÖL+GAS**

## KONZERN-LAGEBERICHT

mit zwei Meilen horizontaler Länge und sechs Bohrungen mit zweieinhalb Meilen Länge. Diese Bohrungen nahm der Betriebsführer im Februar und März 2018 in Betrieb. Der durchschnittliche Anteil von Elster an den Bohrungen belief sich ursprünglich auf rund 24,0%. Anfang Februar 2018 gab Elster bekannt, dass es weitere rund 11,0% an diesen Bohrungen erworben hatte. Es handelt sich dabei um sogenannte „non-consent Anteile“, bei denen andere Eigentümer entschieden hatten, nicht an den Bohrungen teilzunehmen. Zusätzlich konnte Elster einen Anteil von rund 22,0% an fünf eineinhalb-Meilen-Bohrungen erwerben. Von Februar bis April 2018 waren alle Bohrungen in Betrieb genommen worden. Die Bohrungen erwiesen sich als sehr ertragreich und besser als erwartet. Auf Elster entfielen 2018 1.600.180 BOE (Vorjahr 166.361 BOE), davon 937.531 BO (Vorjahr 62.746 BO).

Die im Juni 2015 gegründete Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** hatte im November 2016 bekannt gegeben, dass sie erfolgreich für ein Paket von Minderheitsbeteiligungen an Flächen im Williston Basin in North Dakota geboten hatte. Der Kaufpreis für die rund 60 produzierenden Bohrungen und rund 90 erwarteten künftigen Bohrungen belief sich auf 38,1 Mio. USD. Mitte Dezember 2016 wurde der Kauf abgeschlossen.

Im April 2018 gab Salt Creek Oil & Gas bekannt, dass es einen Verkaufsvertrag für den Großteil seiner Flächen im Williston Ba-

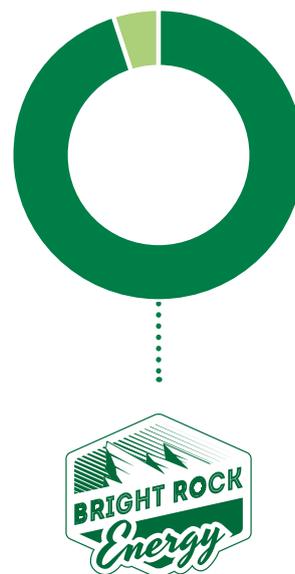
sin, North Dakota, mit Northern Oil and Gas (Northern) unterzeichnet hatte. Der Verkaufspreis belief sich auf 59,6 Mio. USD. Er setzte sich aus 40,0 Mio. USD in bar, 6 Millionen Aktien von Northern und ungefähr 7,6 Mio. USD Rückerstattung von Investitionen zusammen. Im Juni 2018 wurde die Transaktion abgeschlossen. Der ursprünglich veröffentlichte Verkaufspreis von 59,6 Mio. USD erhöhte sich um rund 4,0 Mio. USD aufgrund des Anstiegs des Aktienkurses von Northern. Als Teil des Kaufpreises erhielt Salt Creek 6 Mio. Aktien des Käufers, die einem gestaffelten 6-monatigen Lock-up unterlagen.

Nach dem Abschluss der Transaktion schieden die bisherigen Mitgesellschafter der Deutsche Rohstoff aus der Gesellschaft aus. Der CEO der Gesellschaft, Tim Sulser, legte sein Amt nieder und verließ das Unternehmen. Seit September 2018 wird es von Chris Kiesel geführt, der bereits seit 2016 im Unternehmen tätig ist. Er verwaltet die verbliebenen Flächen und hat den Auftrag, neue Flächen in North Dakota zu akquirieren. Im Februar 2019 gab das Unternehmen den Kauf von Royalties für 5,4 Mio. USD bekannt. Die Produktion stieg durch diesen Kauf auf zunächst rund 200 Barrel pro Tag.

Im Juli 2018 gründete die Deutsche Rohstoff gemeinsam mit dem Geologen Chris Sutton **Bright Rock Energy**. Die Gesellschaft unterhält ein Büro in Denver. Der Fokus der Geschäftstätigkeit



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF  
zum 31. Dezember 2018: 100,00%



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF  
zum 31. Dezember 2018: 95,18%



---

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF  
zum 31. Dezember 2018: 10,00 %

---



---

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF  
zum 31. Dezember 2018: 12,80 %

---



liegt in der Akquisition von Flächen und deren Entwicklung im Uinta Basin, Utah. Das Management der Gesellschaft hat aus seiner vorherigen Tätigkeit umfangreiche Erfahrung in diesem Basin gesammelt. Aufgrund sehr guter Bohrergebnisse in den vergangenen Jahren erwartet Bright Rock einen Anstieg der Preise für attraktive Flächen und zunehmendes Interesse durch andere Ölgesellschaften. Bereits im August 2018 gelang der Gesellschaft die Akquisition eines Pakets von Royalties und Leases. Insgesamt handelte es sich um rund 4.600 netto acres. Die Produktion belief sich zum Ende des Jahres auf rund 80 BOE pro Tag.

Die Beteiligung **Rhein Petroleum** förderte im Laufe des Jahres 2018 aus den Bohrungen in Schwarzbach und Lauben. Der Förderanteil der Rhein Petroleum belief sich auf rund 22.000 Barrel Öl. Neue Bohrungen wurden nicht niedergebracht. Allerdings erhielt das Unternehmen die Genehmigungen für die Bohrungen Untergrombach und Weinheim, die in 2019 abgeteuft werden sollen.

Im Februar 2019 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff die Ergebnisse einer Neuberechnung der Reserven der US-Unternehmen. Die Menge an Barrel Ölequivalent (BOE) der nachgewiesenen Reserven der Gesellschaften stieg im Vergleich zum Vorjahr von 17,5 Mio. BOE auf 29,4 Mio. BOE an. Der Barwert der sicheren Reserven stieg leicht von 169,8 Mio. USD auf 177,4 Mio. USD. Der Wert der wahrscheinlichen Reserven verringerte sich von rund 28,0 Mio. USD auf 8,9 Mio. USD. Der trotz der höheren verfügbaren Reserve an BOE nur geringfügig gestiegene Wert der Reserven ist neben der angefallenen Produktion auch auf ein niedrigeres Preisniveau zurückzuführen.

Die durchschnittlichen Ölpreise der NYMEX Terminkurve über die kommenden 10 Jahre, die der Berechnung des Barwertes zugrunde gelegt werden, lag mit 51,44 am 31. Dezember 2018 um rund 3,0 % niedriger als am 31. Dezember 2017. Ein Anstieg der Preise sollte daher auch zu einem deutlichen Anstieg der Barwerte der Reserven führen.

# KONZERN-LAGEBERICHT

## GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Die Beteiligung **Almonty Industries** entwickelte sich im Laufe des Jahres 2018 weiterhin positiv. Im ersten Halbjahr setzte sich die positive Preisentwicklung des Vorjahres bei Wolfram-APT fort. Ende Juni wurden am Spotmarkt 350 USD/mtu bezahlt. In der zweiten Jahreshälfte gab der APT Preis einen Teil seiner Gewinne wieder ab.

Almonty profitierte im Geschäftsjahr 2017/2018 (30. September 2018) von den höheren Preisen sowie einer verbesserten Produktion. Der Umsatz stieg im Gesamtjahr auf 65,2 Mio. CAD (2016/2017: 39,0 Mio. CAD). Dennoch verschlechterte sich das Jahresergebnis von -9,4 Mio. CAD in 2016/2017 auf -11,1 Mio. CAD in 2017/2018. Der Grund für den höheren Verlust lag vor allem an den hohen Abschreibungen für die Wolfram Camp Mine (-12,8 Mio. CAD), für die dann im Dezember 2018 eine freiwillige Liquidation beantragt wurde. Im ersten Quartal 2018/2019 (Oktober bis Dezember 2018) erzielte das Unternehmen einen Nettogewinn in Höhe von 7,2 Mio. CAD.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 gelang es Almonty, seine langfristige Verschuldung deutlich zu senken. Sie ging um rund 8,7 Mio. CAD auf 24,5 Mio. CAD zurück.

Um von der Preisentwicklung unabhängiger zu werden, hatte Almonty bereits Ende 2016 und Anfang 2017 Festpreis-Verträge, die rund 80,0% der Produktion des Jahres 2017 abdeckten, abgeschlossen. Sie lagen um rund 25,0% über dem Niveau des Spotmarktes. Für das Jahr 2018 gelang es erneut, für einen Teil der erwarteten Produktion Festpreise deutlich über dem Marktpreisniveau zu vereinbaren. Die Produktion der Panasqueira-Mine

in Portugal konnte zu einem Preis von rund 280 USD/mtu für das Konzentrat verkauft werden, was einem APT-Preis von rund 350 USD/mtu entspricht. Mit einem Abnahmevertrag für die Mine Sangdong in Korea konnte Almonty im März 2018 einen weiteren Meilenstein bekanntgeben. Der Vertrag sichert nach Aufnahme der Produktion (geplant für 2020) eine Abnahme von Material über zehn Jahre mit einer Untergrenze für den Preis.

Der Aktienkurs von Almonty verbesserte sich von 0,55 CAD Ende 2017 auf 0,65 CAD Ende 2018. Im Laufe des Jahres hatte die Aktie ein Hoch bei 0,96 CAD erreicht. Im Juni 2018 wechselte Almonty von der TSX-Venture Exchange an den Hauptmarkt der TSX. Im Juli 2018 nahm die Gesellschaft zusätzlich die Notierung ihrer Aktie am OTC-Markt OTCQX in New York auf. US-Investoren haben damit die Möglichkeit, die Aktie in den USA zu handeln.

Die **Ceritech AG** konnte im Juni 2017 eine Absichtserklärung mit einem der Partner in Brasilien, der Copebrás Indústria Ltda., abschließen. Copebrás gehört zum internationalen Rohstoffkonzern China Molybdenum. Mit der Absichtserklärung verständigten sich beide Seiten, weitere Aufbereitungs- und Verarbeitungstests sowie eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie durchzuführen, deren Ergebnisse bis zum zweiten Quartal 2018 vorliegen sollten, was auch fristgerecht der Fall war. Da sowohl die Wirtschaftlichkeitsstudie als auch die Ergebnisse der Aufbereitungstests gute Ergebnisse brachten, beschlossen die Partner, einen langfristigen Kooperationsvertrag abzuschließen. Bis zum Jahresende 2018 war es allerdings noch nicht zur Unterzeichnung des Vertrages gekommen.





TIN INTERNATIONAL

**ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF**  
zum 31. Dezember 2018: 73,98 %

Die **Tin International AG** (TIN) gab im September 2018 den Verkauf der Lizenzen Hegelshöhe und Sadisdorf an den bisherigen Joint-Venture Partner Lithium Australia NL bekannt. Das zuständige Sächsische Oberbergamt gab die Zustimmung, dass die Lizenzen von der TIN auf die Trilithium Erzgebirge GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Lithium Australia NL, übertragen werden konnten.

Als Verkaufspreis erhielt TIN von Lithium Australia NL 0,5 Mio. EUR in bar und ca. 21,3 Mio. LIT Aktien im Gegenwert von 1,5 Mio. EUR. Die LIT Aktien unterliegen einer gestaffelten Verkaufsbeschränkung von 6, 12 und 18 Monaten. Zusammen mit den ca. 1,72 Mio. LIT Aktien infolge des im Mai 2017 geschlossenen Joint Venture Vertrags hält TIN nach dem Verkauf insgesamt ca. 23 Mio. LIT Aktien, was einem 5 % Anteil an Lithium Australia NL entspricht.

Im Februar 2019 schloss die TIN den Verkauf der Lizenz Gottesberg im Sächsischen Vogtland ab. Der Käufer, die britische Firma

ASM, zahlte 50.000 EUR in bar und 2 Mio. ASM Aktien. Dies entspricht einem Anteil von rund 3,5 % an ASM. TIN hält damit keine Bergbaulizenzen mehr. Die einzigen Vermögensgegenstände des Unternehmens sind die Beteiligungen an Lithium Australia und an ASM sowie der Bestand an Barmitteln.

Im März 2018 platzierte die Deutsche Rohstoff AG erstmals eine Wandelanleihe. Das platzierte Volumen belief sich auf rund 11,0 Mio. EUR. Die Anleihe läuft bis März 2023 und wird mit 3,625 % verzinst. Der Ausübungspreis beträgt 28 EUR. Im Laufe des gesamten Jahres handelte die Anleihe bei rund 100 %.

Im Juli 2018 schüttete die **Deutsche Rohstoff AG** eine Dividende in Höhe von 0,65 EUR pro Aktie oder rund 3,21 Mio. EUR aus.

Ebenfalls im Juli 2018 führte die Deutsche Rohstoff AG die Anleihe 2013/2018 zum Fälligkeitstag komplett zurück. Das noch ausstehende Volumen belief sich auf 15,7 Mio. EUR.

# KONZERN-LAGEBERICHT

## 3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2018

IN EUR MIO.	2018	2017
Umsatzerlöse	109,1	53,7
Gesamtleistung <sup>1</sup>	129,3	57,3
Rohertrag <sup>2</sup>	110,3	49,2
EBITDA <sup>3</sup>	97,9	36,1
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>4</sup>	32,7	5,3
Ergebnis vor Steuern	26,5	1,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17,9	7,7

<sup>1</sup> Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.

<sup>2</sup> Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

<sup>3</sup> EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

<sup>4</sup> EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR) bei einer Gesamtleistung von 129,3 Mio. EUR (Vorjahr: 57,3 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 109,1 Mio. EUR aus der deutlich angestiegenen Erdöl- und Erdgasproduktion der US-Tochtergesellschaften, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,2 Mio. (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind die Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung der Vermögensgegenstände von Salt Creek Oil & Gas und der im Rahmen der Veräußerung erhaltenen Aktien von zusammen 13,6 Mio. EUR. Weitere wesentliche Erträge stammen aus der Veräußerung der Lagerstätte Sadisdorf bei der Tin International (1,7 Mio. EUR) sowie Währungsgewinnen in Höhe von 2,9 Mio. EUR.

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Managementleistungen bei den US-Gesellschaften.

Der Materialaufwand stieg im Jahr 2018 stark auf 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) an. Unter dieser Position werden seit Januar 2017 die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen ausgewiesen, die aufgrund der Produktionsaufnahme zahlreicher Bohrungen deutlich gestiegen sind. Die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen beliefen sich auf 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Insgesamt ergab sich ein Rohertrag in Höhe von 110,3 Mio. EUR (Vorjahr: 49,2 Mio. EUR).

Der Personalaufwand ging auf 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) zurück. Gründe hierfür waren gesunkene Personalkosten bei der Tochter Salt Creek sowie generelle Einsparungen sowohl in den USA als auch in Deutschland. Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG beträgt der Personalaufwand 1,3 Mio. EUR. Für das Aktienoptionsprogramm musste kein weiterer Personalaufwand zurückgestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 8,4 Mio. EUR). Hierin sind Währungsverluste in Höhe von 4,1 Mio. EUR enthalten. Den Währungsverlusten stehen Währungsgewinne als Teil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,9 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) stieg stark an auf 97,9 Mio. EUR (Vorjahr: 36,1 Mio. EUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 58,0 Mio. EUR (Vorjahr: 30,0 Mio. EUR) entfielen nahezu ausschließlich auf Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA. Dabei entfielen planmäßig 18,9 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas sowie 4,3 Mio. EUR auf Salt Creek. Auf Cub Creek Energy entfielen 21,6 Mio. EUR an planmäßigen und 13,2 Mio. EUR an außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen der einzelnen Gesellschaften bemessen sich auf Basis der Differenz der am Jahresanfang und Jahresende ausgewiesenen Reserve an BOE für die produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen. Im Fall von Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas fielen die am Jahresende ausgewiesenen Reserven für die bereits produzierenden Bohrungen insgesamt höher aus als im Jahresverlauf erwartet. Ursächlich hierfür war bei Elster ein im 4. Quartal weiterhin unter den Erwartungen zurückbleibendes Abflachen des Produktionsprofils, welches sich deutlich positiv auf die Reserve auswirkt. Bei Cub Creek konnte eine Stabilisierung der Produktion im 4. Quartal und die erfolgreiche Durchführung von Überarbeitungen der Bohrungen zu einer höher als erwarteten Reservenschätzung führen und die planmäßigen Abschreibungen deutlich reduzieren.

Trotz der höheren Reserven wurde bei Cub Creek eine außerplanmäßige Abschreibung auf die bereits produzierenden Bohrungen

in Höhe von 13,2 Mio. vorgenommen, da aus Sicht des Konzerns der Wert der produzierenden Reserven zum Bilanzstichtag unter dem sich aus den planmäßigen Abschreibungen ergebenden Wert lag.

Die Abschreibung je BOE lagen damit insgesamt für Cub Creek im Jahr 2018 bei 23,4 USD/BOE und für Elster Oil & Gas bei 12,2 USD/BOE.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf die Beteiligungen Devonian Metals (0,4 Mio. EUR) und Hammer Metals (0,8 Mio. EUR) vorgenommen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR).

Im Finanzergebnis von -13,4 Mio. EUR (Vorjahr: -4,8 Mio. EUR) sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen bei der Deutsche Rohstoff AG und Zinszahlungen an US-Banken im Rahmen der Beleihung von Reserven in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: -5,0 Mio.) enthalten. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,5 Mio. EUR gegenüber. Im Finanzergebnis schlugen außerdem Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, insbesondere die Aktien von Northern Oil & Gas, mit 7,2 Mio. EUR zu Buche.

Der Steueraufwand in Höhe von 8,5 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus der Bildung von passiven latenten Steuern.

Die Vorjahresprognose, die auf Basis eines Ölpreises von 65 USD und eines Wechselkurses von EUR/USD 1,22 von einem Konzern-Umsatzerlös in Höhe von 75,0 bis 85,0 Mio. EUR und einem EBITDA von 65,0 bis 70,0 Mio. EUR ausging, wurde erheblich übertroffen. Ursächlich hierfür ist eine Kombination aus höher als erwarteter Produktion, einem niedrigeren EUR/USD Wechselkurs, höheren Ölpreisen im 2. und 3. Quartal sowie den Erlösen aus dem Verkauf der Vermögensgegenstände von Salt Creek. Der Ölpreis lag im Jahresdurchschnitt bei 65,56 USD. Die konkretisierte Prognose im Rahmen des Berichts zum dritten Quartal 2017, die von einem EBITDA von rund 90,0 Mio. EUR und einem Umsatz von rund 100,0 bis 110,0 Mio. EUR ausging, wurde erreicht bzw. beim EBITDA sogar übertroffen.

## FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2018

IN EUR MIO.	2018	2017
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	68,7	37,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-28,3	- 51,6
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-28,6	24,7
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	16,9	3,8
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	28,4	24,6
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	45,3	28,4

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2018 auf 68,7 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 37,8 Mio.) Dieser positive Cash Flow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen Cub Creek Energy (47,5 Mio. EUR) und Elster Oil & Gas (54,4 Mio. EUR) sowie Salt Creek Oil & Gas (6,7 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (19,0 Mio. EUR), dem Personalaufwand (3,9 Mio. EUR) und dem sonstigen betrieblichen Aufwand (8,5 Mio. EUR) gegenüber.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2018 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US Öl- und Gas-Aktivitäten und der Veräußerung der Vermögensgegenstände von Salt Creek Oil & Gas geprägt. Die Investitionen bei Cub Creek Energy beliefen sich auf 35,6 Mio. EUR, bei Bright Rock Energy auf 3,3 Mio. EUR und bei Elster Oil & Gas auf 26,5 Mio. EUR. Im Rahmen der Veräußerung der Vermögensgegenstände von Salt Creek Oil & Gas flossen der Gesellschaft Barmittel in Höhe von 37,9 Mio. EUR sowie Aktien im Wert von 12,9 Mio. EUR zu.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -28,6 Mio. EUR (24,7 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen durch die Tilgung der Unternehmensanleihe 13/18 in Höhe von 15,7 Mio. EUR, sowie die Tilgung von Darlehen bei Salt Creek Oil & Gas in Höhe von 11,7 Mio. EUR sowie Aufnahme und Tilgung einer USD-Kreditlinie

## KONZERN-LAGEBERICHT

bei Elster Oil & Gas in Höhe von 2,8 Mio. EUR geprägt. Darüber hinaus begab die Deutsche Rohstoff AG im März 2018 eine Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen zu Stichtag von 10,7 Mio. EUR.

Außerdem wurde eine Dividende an die Aktionäre der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 3,2 Mio. EUR und Zinsen in Höhe von 6,9 Mio. EUR gezahlt.

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 59,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,7 Mio. EUR). Der Finanzmittelfond entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

### VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2018

IN EUR MIO.	2018	2017
Anlagevermögen	149,0	171,1
Umlaufvermögen	73,9	40,3
Eigenkapital	73,8	56,7
Verbindlichkeiten	116,2	121,9
Rückstellungen	19,3	28,0
Bilanzsumme	224,8	213,6

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr leicht auf 224,8 Mio. EUR (Vorjahr: 213,6 Mio. EUR) gewachsen. Der Grund liegt im starken Anstieg des Umlaufvermögens auf 73,9 Mio. EUR (Vorjahr 40,3 Mio. EUR). Sowohl die Forderungen als auch der Bestand des Wertpapiervermögens und der Kassenbestand wuchsen deutlich an. Das Anlagevermögen nahm dagegen um 22,1 Mio. EUR auf 149,0 Mio. EUR ab, was auf die hohen Abschreibungen von 51,9 Mio. EUR auf die fördernden Erdölanlagen

in den USA zurückzuführen ist. Den Abschreibungen standen Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 68,2 Mio. EUR gegenüber.

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen auf 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 33,8 Mio. EUR) nochmals deutlich ab. Sie bestehen zum 31. Dezember 2018 aus Förderrechten in Höhe von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR).

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr mit 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die Beteiligungen im Finanzanlagevermögen lagen zum Stichtag bei 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR). Die leichte Abnahme resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen bei Hammer Metals (0,8 Mio. EUR) und Devonian Metals (0,4 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries mit einem Bewertungsansatz von 11,0 Mio. EUR sowie die 10 %ige Beteiligung an der Rhein Petroleum, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) bewertet ist.

Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden in Höhe von 1,8 Mio. EUR an Almonty Industries.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich leicht auf 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Die Position beinhaltet Wandelschuldverschreibungen von Almonty Industries mit einem Wert von 4,2 Mio. EUR sowie, sowie Aktien von Lithium Australia mit einem Wertansatz von 1,3 Mio. EUR.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2018 setzte sich die Position im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung (11,6 Mio. EUR) sowie Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,8 Mio. EUR) zusammen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Die Zunahme ist auf eine Position von 6,1 Mio. Aktien der Firma Northern Oil & Gas zurückzuführen, die im Rahmen des Verkaufs der Vermögensgegenstände von Salt Creek Oil & Gas entstanden ist.

Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen mit 45,6 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 28,4 Mio. EUR. Der Grund für den Anstieg lag vor allem in dem Verkauf der Vermögensgegenstände von Salt Creek sowie in den hohen Rückflüssen bei Elster Oil & Gas.

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Aktive latente Steuern (i.W. Verlustvorträge)	<b>1.223 TEUR</b>
Passive latente Steuern (vor Verrechnungen)	<b>21.663 TEUR</b>
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	<b>-971 TEUR</b>
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	<b>-5.207 TEUR</b>
Passive latente Steuern (nach Verrechnungen)	<b>15.485 TEUR</b>

Die passiven latenten Steuern nach Verrechnungen ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapitalausstattung. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 73,8 Mio. EUR (Vorjahr: 56,7 Mio. EUR). Der Anstieg ist zum einen auf die deutliche positive Veränderung der Position Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung zurückzuführen, die von -3,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,4 Mio. EUR im Berichtsjahr anstieg. Grund war der EUR/USD-Kurs, der zum Jahresende deutlich niedriger lag als ein Jahr zuvor. Zum anderen führte der Anstieg des Bilanzgewinns von 18,0 auf 28,7 Mio. EUR zu einer Zunahme des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 26,5 % auf 32,8 % erhöht.

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 28,0 Mio. EUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für US Öl & Gas Unternehmen, nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von

Ölfeld Service Unternehmen, sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US Tochterunternehmen. Dabei entfallen 9,5 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas, 9,5 Mio. EUR auf Cub Creek Energy und 0,3 Mio. auf andere Unternehmen des Konsolidierungskreises.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 116,2 Mio. EUR (Vorjahr: 121,9 Mio. EUR) bestanden neben den beiden Anleihen (77,3 Mio. EUR) im Wesentlichen aus Bankdarlehen der Cub Creek Energy (15,7 Mio. EUR), Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen (1,9 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (6,8 Mio. EUR) und sonstigen Verbindlichkeiten bei Cub Creek Energy (8,3 Mio. EUR) und Elster Oil & Gas (5,2 Mio. EUR).

Die Anleihen mit einem Volumen von 77,3 Mio. EUR setzen sich aus einer nicht konvertiblen und endfälligen Anleihe mit Volumen von 66,6 Mio. EUR, einer Laufzeit bis zum 20. Juli 2021 und einer Verzinsung von 5,625 % sowie einer Wandelanleihe mit einem ausstehenden Volumen von 10,7 Mio. EUR einer Verzinsung von 3,625 %, einem Wandlungspreis von 28 EUR und einer Laufzeit bis 2023 zusammen.

In den USA belieh der Konzern im vergangenen Jahr im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) die Reserven von Cub Creek Energy und Salt Creek Oil & Gas. Salt Creek führte das Darlehen nach dem erfolgreichen Verkauf seiner Vermögensgegenstände im Juni 2018 vollständig zurück. Im Fall von Cub Creek sind die Zinssätze variabel und liegen zwischen LIBOR +2,750 % und LIBOR +3,75 %. Das Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 18,0 Mio. USD (15,7 Mio. EUR) und wird mit monatlichen Zahlungen bis zum Jahresende 2019 zurückgeführt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Umsatzzahlungen bei Elster Oil & Gas und Cub Creek Energy, die noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die ebenfalls an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2018.

# KONZERN-LAGEBERICHT

## WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2018

	2018	2017
EBIT Interest Coverage Ratio <sup>1</sup>	4,9	1,1
EBITDA Interest Coverage Ratio <sup>2</sup>	14,6	7,2
Total DEBT/EBITDA <sup>3</sup>	1,0	3,0
Total net Debt/EBITDA <sup>4</sup>	0,3	2,0
Risk Bearing Capital <sup>5</sup>	0,3	0,3
Total Debt/Capital <sup>6</sup>	0,6	0,7

<sup>1</sup> Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

<sup>2</sup> Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

<sup>3</sup> Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

<sup>4</sup> Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens zzgl. Guthaben bei Kreditinstituten.

<sup>5</sup> Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).

<sup>6</sup> Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

## GESAMTAUSSAGE

Aus Sicht des Vorstandes ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns hervorragend. Die Geschäftsentwicklung verlief insbesondere im wichtigen US-Markt alles in allem gut. Der Preis für WTI, der für den Konzern von besonderer Bedeutung ist, legte bis Oktober deutlich auf ein Mehrjahreshoch zu. Im 4. Quartal kam es dann allerdings zu einem starken Einbruch. Die geplanten Bohrungen konnten weitestgehend im vorgesehenen Budget realisiert werden. Die Produktion belief sich auf 3,508,001 BOE (Vorjahr 1,871,694 BOE), was einem Tagesdurchschnitt von 9,611 BOE entspricht. Neue Bohrungen werden voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 beginnen und gegen Ende des Jahres, vor allem aber im kommenden Jahr zur Produktion beitragen.

Im Geschäftsbereich Metalle machte die mit Abstand wichtigste Beteiligung Almonty Industries weiterhin gute Fortschritte. Für das Geschäftsjahr 2017/18 wurde aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen zwar nochmals ein Verlust ausgewiesen, im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 gelang dem Unternehmen aber ein Nettogewinn von 7,2 Mio. CAD bzw. 0,04 CAD pro Aktie. Tin International verkaufte seine beiden letzten Lizenzen im Erzgebirge. Für 2019 und 2020 ist der Vorstand zuversichtlich, dass der Geschäftsbereich einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Konzerns liefern wird.

Der Konzern ist aufgrund der hohen Rückflüsse aus den USA sowie der Platzierung der Wandelanleihe im März 2018 solide finanziert und in der Lage, weiterhin hohe Investitionen zu tätigen. Zwei der vier US-Gesellschaften haben Kreditverträge mit US-Banken abgeschlossen, die es ihnen erlauben, sich flexibel zu finanzieren. Die sehr stabile Kursentwicklung der beiden Anleihen im vergangenen Jahr dokumentiert das Vertrauen, das der Kapitalmarkt in die weitere Entwicklung des Konzerns setzt.

## 4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

## III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang Mai 2019 wesentlich beeinflusst:

Im Februar 2019 veräußerte die Tin International die Lizenz Gottesberg im sächsischen Vogtland für 50.000 EUR in bar und 2 Mio. Aktien des Käufers Anglo Saxony Mining (ASM). Tin hält damit keine Lizenzen mehr.

Salt Creek gab bekannt, dass es rund 300 Royalty acres im Wiliston Basin in North Dakota für rund 5,4 Mio. USD erworben hat. Die Produktion von Salt Creek stieg damit im März auf rund 200 Barrel Öl pro Tag.

Ebenfalls im Februar 2019 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff AG die Ergebnisse der Erstellung neuer Reservengutachten für die US-Tochtergesellschaften Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas. Der Gesamtwert der sicheren, wahrscheinlichen und möglichen Reserven beläuft sich auf 186,3 Mio. USD.

Im April gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass im Juni ein umfangreiches Bohrprogramm auf den Flächen von Cub Creek Energy geplant ist. Das Investitionsvolumen wird sich auf rund 60,0 Mio. USD belaufen und zu einem starken Anstieg der Produktion Anfang 2020 führen. Elster Oil & Gas wird voraussichtlich Investitionen von rund 10,0 Mio. USD tätigen.

Ebenfalls im April gab Bright Rock Energy den erfolgreichen Ausbau seiner Landposition im Uinta Basin in Utah bekannt. Die Gesellschaft konnte für 2,0 Mio. USD weitere 300 acres erwerben und hält inzwischen über 1.000 netto acres.

## IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2018 produzierten 44 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie rund 48 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist. Für 2019 sind erhebliche Investitionen in Höhe von rund 70,0 Mio. USD in den US Tochterunternehmen geplant. Der Schwerpunkt wird bei einem Bohrprogramm von Cub Creek Energy mit Investitionen von rund 60,0 Mio. USD liegen. Die Bohrungen werden voraussichtlich Anfang 2020 mit der Produktion beginnen und den Umsatz 2020 stark ansteigen lassen.

Grundlage für die Prognose 2019 sind lediglich die aktuell bereits produzierenden Bohrungen. Durch Zukäufe und Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer Produktion kommen. Solche Akquisitionen sind aber nicht in der Prognose berücksichtigt. Grundlage der Prognose 2020 sind neben den aktuell produzierenden Bohrungen im Wesentlichen die aus den Investitionen bei Cub Creek Energy erwarteten Umsätze.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit nicht über eine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen

erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen.

Unter der Annahme eines jahresdurchschnittlichen US-Ölpreises von 58 USD je Barrel, eines Henry Hub Gaspreises von 2,75 USD und eines Wechselkurses EUR/USD von 1,14 geht der Vorstand von folgenden Ergebnissen für das laufende Jahr aus:

- Konzern-Umsatz 2019 in einer Spanne von 40,0 bis 50,0 Mio. EUR.
- Konzern-Umsatz 2020 in einer Spanne von 75,0 bis 85,0 Mio. EUR.
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2019 von rund 25,0 bis 35,0 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2020 von rund 55,0 bis 65,0 Mio. EUR

Der Vorstand geht davon aus, in beiden Jahren ein positives Konzern-Ergebnis erzielen zu können.

### 2. RISIKEN UND CHANCEN

#### RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzern-Unternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und un-

# KONZERN-LAGEBERICHT

terliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.

- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzern-Gesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzern-Vertretern.
- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG ist Mitglied in den Boards der wichtigen US-Tochtergesellschaften. Er ist damit für den Aufsichtsrat in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

## RISIKEN UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:

### **Umfeldchancen und -risiken**

### **Branchenchancen und -risiken**

### **Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken**

### **Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**

### **Sonstige Chancen und Risiken**

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzern-Vorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzern-Führung zu berichten. Die Konzern-Führung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

### **Umfeldchancen und -risiken**

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter deren Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cash Flow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 40 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle vermutlich keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage, wäre aber in keinem Fall bestandsgefährdend. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Der Konzern rechnet mit einem langfristigen Ölpreis zwischen 55 und 65 USD/Barrel.

Eines der wesentlichen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cash-Flow die Folge, außerdem eine geringer als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht mehr einspielt, bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierte Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Aus-



#### FÖRDERANLAGEN VON CUB CREEK ENERGY

wirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

Im Jahr 2018 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry Hub Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) zur Absicherung des Preisrisikos der Rohstoffe Erdgas und Erdöl.

Der Zeitraum, auf den sich die Sicherungsgeschäfte beziehen, betrifft die Erdöl- und Erdgasproduktion von rund 55.000 Barrel Ölequivalent (BOE) pro Monat im Jahr 2019.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 672.083 BOE ab. Risikomanagementziel ist es, einen Verfall des Erdölpreises unter rund 45 USD und des Gaspreises unter rund 2,5 USD abzusichern. Im Gegenzug wird eine Partizipation an Preisen oberhalb von rund 3,5 USD für Erdgas und 52 USD für Erdöl aufgegeben. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt un-

terhalb dieses Korridors liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Erdölpreise unterhalb des Durchschnittswerts des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einem unrealisierten Ertrag von 1,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bereits bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als extrem gering eingeschätzt. Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der Preis für die Konzentrate dau-

## KONZERN-LAGEBERICHT

erhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres stiegen die Preise zunächst deutlich auf bis zu 350 USD/mtu an, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder nachgaben und das Jahr mit einem Stand von 277,50 USD/mtu beendeten.

Almonty berichtete für das Geschäftsjahr, das am 30. September 2018 endete, einen Umsatzanstieg um 67 % auf 65,2 Mio. CAD. Der Rohertrag stieg, um diese Sondereffekte bereinigt, auf 17,3 Mio. CAD. Gleichzeitig wies die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von 10,7 Mio. CAD (Vorjahr: 8,1 Mio. CAD) aus. Der Verlust resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung des verbleibenden Buchwertes der Wolfram Camp Mine in Höhe von 12,8 Mio. CAD sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 2,8 Mio. CAD auf die Los Santos Mine in Spanien. Die Wolfram Camp Mine wurde nach Ende des Geschäftsjahres im Dezember 2018 in freiwillige Liquidation versetzt. Im ersten Quartal 2018/2019 erzielte Almonty ein Nettoergebnis von 7,3 Mio. CAD und setzte damit die sehr gute operative Entwicklung der Vorquartale fort.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergeben, sind neben dem Risiko der Entwicklung der Wolframpreise, auch die Entwicklung von Wechselkursen und Kosten in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Almonty nicht wie geplant die Finanzierung, Errichtung oder den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Minen Sangdong und Valtreixal umsetzen kann. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Minen Los Santos und Panasqueira aufgrund operativer Probleme oder Preisänderungen nicht profitabel betrieben werden können.

Insgesamt sieht der Vorstand der Deutsche Rohstoff die Beteiligung Almonty Industries weiterhin auf einem guten Weg. Die deutlich gesenkten operativen Kosten, die im Vergleich zu 2016 und 2017 deutlich gestiegenen Preise für Wolfram-APT, die Verminderung der bilanziellen Risiken und die aussichtsreichen neuen Minen Sangdong und Valtreixal, die Almonty entwickelt, sprechen nach Ansicht des Vorstandes für eine weiterhin gute Entwicklung. Der Aktienkurs konnte sich 2018 weiter verbessern. Der Börsenwert der Beteiligung nähert sich damit dem Buchwert der Deutsche Rohstoff. Aktuell beträgt der Wert des Investments der Gesellschaft bei Almonty Industries rund 18,8 Mio. EUR. Im Extremfall könnte ein weit überwiegender Teil oder das gesamte Investment wertlos werden, sofern zahlreiche der genannten Ri-

siken eintreten. Das Risiko einer dauernden Wertminderung der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand aktuell jedoch als gering an. Bei allen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis positiv die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Der Vorstand erwartet, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2019 zu moderat steigenden Preisen bei Erdöl und den für den Konzern wichtigen Metallen kommt. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional, da steigende Preise bei bereits profitabler Produktion voll der Ergebnismarge zugerechnet werden können.

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen bzw. kanadischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Währungsverlust in Höhe von 1,2 Mio. EUR geführt. Sollte der Euro weiter aufwerten, besteht das Risiko, dass es zu weiteren Verlusten kommt.

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist. Außerdem hat die Deutsche Rohstoff begonnen, Future-Positionen auf EUR/USD einzugehen.

Die Beteiligungen Rhein Petroleum und Hammer Metals sind beide in der Exploration von Öl & Gas bzw. Metallen tätig. Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können.

### **Branchenchancen und -risiken**

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche Rohstoff-Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der



• DOWNTOWN DENVER MIT DEN FÜR DIE GEGEND TYPISCH ROTEN FELSPFORMATIONEN

Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

### **Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken**

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und jede für sich, insbesondere aber, wenn sie in Kombination auftreten, wesentlichen Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben:

**Förderraten:** Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Generell sind in den vergangenen Jahren die Kosten pro Bohrung gesunken, während die Förderraten insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden gestiegen sind. In Kombination führen diese beiden Effekte zu einem sinkenden Break-Even der Bohrungen und damit auch zu einem sinkenden Risiko.

Das Management der US-Gesellschaften überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und

Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen besser als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, dass bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte für Exploration in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser sind als erwartet, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

### **Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2018 über eine sehr gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzern-Gesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen,

## KONZERN-LAGEBERICHT

um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektstätigkeiten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche Rohstoff-Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzern-Gesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Ge-

winnen verrechnen zu können, in nennenswertem Umfang. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z.B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z.B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.



**PROBENNAHME AN DER OBERFLÄCHE DURCH GEOLOGEN DER CERITECH AG**

## **Sonstige Chancen und Risiken**

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

## **Gesamtbild der Risikolage**

Die wesentlichen derzeitigen Risiken stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der sonstigen Beteiligungen und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes beherrschbar und selbst im ungünstigsten Fall nicht unternehmensgefährdend. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt relativ gering ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Mannheim, den 6. Mai 2019

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN EUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	EIGENKAPITAL- DIFFERENZEN AUS WÄHRUNGS- UMRECHNUNG
<b>STAND ZUM 01.01.2017</b>	<b>4.935.262</b>	<b>29.757.158</b>	<b>0</b>	<b>6.325.657</b>
Kapitalerhöhung durch Anteilsverkauf an Minderheitsgesellschafter	0	70.237	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0
Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	-9.833.020
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
<b>STAND ZUM 31.12.2017</b>	<b>4.935.262</b>	<b>29.827.395</b>	<b>0</b>	<b>-3.507.363</b>
<b>STAND ZUM 01.01.2018</b>	<b>4.935.262</b>	<b>29.827.395</b>	<b>0</b>	<b>-3.507.363</b>
Veränderung durch Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Minder- heitsgesellschaftern	0	-86.319	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0
Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	5.924.936
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
<b>STAND ZUM 31.12.2018</b>	<b>4.935.262</b>	<b>29.741.076</b>	<b>0</b>	<b>2.417.573</b>

ERGEBNISVORTRAG	PERIODENERGEBNIS	EIGENKAPITAL DER DRAG GRUPPE	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN- EIGENKAPITAL
15.409.753	-4.593	56.423.237	9.697.858	66.121.095
0	0	70.237	118.144	188.381
0	0	0	-4.019.540	-4.019.540
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	-9.833.020	-493.349	-10.326.369
-4.593	4.593	0	0	0
-2.961.157	0	-2.961.157	0	-2.961.157
0	5.548.520	5.548.520	2.123.772	7.672.292
12.444.003	5.548.520	49.247.817	7.426.885	56.674.702
<b>12.444.003</b>	<b>5.548.520</b>	<b>49.247.817</b>	<b>7.426.885</b>	<b>56.674.702</b>
0	0	-86.319	518.238	431.919
0	0	0	-3.927.046	-3.927.046
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	5.924.936	-3.436	5.921.500
5.548.520	-5.548.520	0	0	0
-3.207.920	0	-3.207.920	0	-3.207.920
0	13.871.965	13.871.965	4.072.044	17.944.009
<b>14.784.603</b>	<b>13.871.965</b>	<b>65.750.479</b>	<b>8.086.685</b>	<b>73.837.164</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

## ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2018	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.621.193	2.454.333	-12.259.151
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.416.566	0	-1.475.334
	<b>38.037.759</b>	<b>2.454.333</b>	<b>-13.734.485</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	106.228.067	3.172.175	-29.617.942
2. Exploration und Evaluierung	43.396.395	60.554.377	-424.130
3. technische Anlagen und Maschinen	470.630	0	0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.073	27.160	-6.146
	<b>150.375.165</b>	<b>63.753.712</b>	<b>-30.048.218</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>			
1. Beteiligungen	16.791.098	64.932	-12.737
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.852.197	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.468.345	1.970.499	-1.132.517
	<b>24.111.640</b>	<b>2.035.431</b>	<b>-1.145.254</b>
	<b>212.524.564</b>	<b>68.243.476</b>	<b>-44.927.957</b>

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2018
0	-2.328.738	1.127.823	21.615.460
0	0	198.408	4.139.640
0	-2.328.738	1.326.231	25.755.100
0	99.917.675	11.096.948	190.796.923
0	-97.588.937	-1.049.655	4.888.050
0		49.586	520.216
0	0	7.011	308.098
0	2.328.738	10.103.890	196.513.287
0	0	0	16.843.293
0	0	0	1.852.197
0	0	0	6.306.327
0	0	0	25.001.817
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.430.121</b>	<b>247.270.204</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

## KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2018	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.055.256	4.254.229	-37.258
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.145.242	1.761.966	-1.475.334
	<b>4.200.498</b>	<b>6.016.195</b>	<b>-1.512.592</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>			
1. produzierende Erdölförderanlagen	32.467.772	51.913.367	-4.606.587
2. Exploration und Evaluierung	2.839.880	0	0
3. technische Anlagen und Maschinen	371.652	67.806	0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.248	39.560	0
	<b>35.851.552</b>	<b>52.020.733</b>	<b>-4.606.587</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>			
1. Beteiligungen	1.222.464	1.235.678	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.771	364.218	0
	<b>1.401.294</b>	<b>1.599.896</b>	<b>0</b>
	<b>41.453.344</b>	<b>59.636.824</b>	<b>-6.119.179</b>

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS- KREIS	UMGLIEDE- RUNGEN	FREMD- WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	BUCHWERTE		
			31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
0	0	113.938	6.386.165	15.229.295	30.565.937
0	0	4.807	2.436.681	1.702.959	3.271.324
0	0	118.745	8.822.846	16.932.254	33.837.261
0	0	3.144.785	82.919.337	107.877.586	73.760.295
0	0	0	2.839.880	2.048.170	40.556.515
0	0	44.744	484.202	36.014	98.978
0	0	5.024	216.832	91.266	107.825
0	0	3.194.553	86.460.251	110.053.036	114.523.613
0	0	0	2.458.142	14.385.151	15.568.634
0	0	0	128.059	1.724.138	1.724.138
0	0	0	414.989	5.891.338	5.417.574
0	0	0	3.001.190	22.000.627	22.710.346
0	0	3.313.298	98.284.287	148.985.917	171.071.220

# KONZERN-ANHANG

## 1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss drei inländische und fünf ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Im Juli 2018 wurde die neu gegründete US-amerikanische Tochtergesellschaft Bright Rock Energy LLC mit einem Anteilsbesitz von 95,18 % in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Durch Erwerb aller Minderheitenanteile erhöhte sich der Anteil an der US-amerikanischen Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas von 90,18 % auf 100 %.

Aufgrund einer Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft Ceritech AG verringerte sich der Anteilsbesitz von 66,15 auf 63,71 %.

Durch Anteilskäufe von Mitgesellschaftern erhöhte sich ferner der Anteilsbesitz an der Tin International AG von 61,55 % auf nunmehr 73,98 %.

## 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

## 4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab

dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaukonzessionen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Elster Oil & Gas LLC und die Cub Creek Energy LLC im Wattenbergfeld in Colorado (USA) betreiben, sowie Förderanlagen, die die Salt Creek Oil & Gas LLC im Williston Basin – Bakken Ölfeld in North Dakota (USA) betreibt. Weiterhin werden Förderanlagen berücksichtigt, die von der Bright Rock Energy LLC im Uinta Basin in Utah (USA) betrieben werden.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet

## KONZERN-ANHANG

werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherheitsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Reaktivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den

unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### 5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Bright Rock Energy hat im Jahr 2018 Förderrechte für die Entwicklung von Öl- und Gasbohrungen in Höhe von 1.728 TEUR erworben. Insbesondere aufgrund des Verkaufs der wesentlichen Vermögensgegenstände bei der Salt Creek Oil & Gas hat sich die Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen um 15.337 TEUR reduziert.

Die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Unter Exploration und Evaluierung werden im Bereich Bergbau bei der Tin International und der Ceritech Wertansätze für Lizenzen zur Aufsuchung von Rohstoffen oder Entwicklungsvorhaben ausgewiesen. Im Öl- und Gas-Bereich werden unter der Position diejenigen Bohrprojekte ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Die Kapitalkonsolidierung der Cub Creek Energy im Jahr 2016 führte zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 4,2 Mio. Aufgrund des Austritts eines Minderheitsgesellschafters im Jahr 2017 und der dadurch vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung reduzierte sich dieser Betrag zum 31. Dezember 2017 auf EUR 1,7 Mio. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Cub Creek Energy geschätzt.

Gleichermaßen führten die Kapitalkonsolidierungen der Salt Creek Oil & Gas im Jahr 2016 zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgte ebenfalls linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren, so dass im Juni 2018 noch ein Restbuchwert in Höhe von 1.321 TEUR bestand. Aufgrund des Verkaufs der wesentlichen Betriebsgrundlagen bei der Salt Creek Oil & Gas im Juni 2018 wurde dieser Restbuchwert in voller Höhe abgeschrieben.

Für Cub Creek Energy werden Investitionen für die Vorbereitung von neuen Bohrungen in Höhe von 1.056 TEUR ausgewiesen. Elster Oil & Gas hat alle 20 – im Jahr 2017 abgeteufte – Bohrungen im Jahr 2018 in die Produktion gebracht. Neue Investitionen werden zum 31. Dezember 2018 nicht ausgewiesen. Die deutsche Gesellschaft Tin International hat im Jahr 2018 die Lizenz Sadsdorf veräußert.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas betreffen 39 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA., die wirtschaftlich zu durchschnittlich 35,4 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas zuzuordnen sind.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy betreffen 45 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA., die wirtschaftlich zu durchschnittlich 82,0 % der Gesellschaft Cub Creek Energy zuzuordnen sind. Auf die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 13.161 TEUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.5. Außerplanmäßige Abschreibung).

Aufgrund des Verkaufs der wesentlichen Vermögensgegenstände bei Salt Creek Oil & Gas reduziert sich der Wert der produzierenden Erdölförderanlagen auf 1.596 TEUR.

## 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Beteiligung an der Almonty Industries wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von EUR 11.052.085,66 ausgewiesen.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2018 liegt somit ein durchschnittlicher Kurswert von 0,68 CAD (0,48 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurswert zum 31. Dezember 2018 belief sich auf 0,65 CAD/Aktie (0,43 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten vier Monaten 2019 in einer Bandbreite von 0,58 CAD/Aktie (0,38 EUR/Aktie) und 1,00 CAD Aktie (0,65 EUR/Aktie) bewegte. Zuletzt notiert er mit 1,00 CAD rund 47 % oberhalb des durchschnittlichen CAD-Anschaffungswertes. Das Risiko einer dauernden Wertminderung unter den Buchwert der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand daher aktuell als gering an, siehe Tabelle 5.2.

## 5.3. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

## KONZERN-ANHANG

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2018	2017
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	10.282.721	13.314.025
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	493.905	14.603.324
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	2.718.576	2.642.395
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	1.727.500	0
Sonstige	Diverse	6.593	6.193
		<b>15.229.295</b>	<b>30.565.937</b>

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2018	2017
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	1.055.673	16.363.604
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	0	23.105.507
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	18.326	0
Tin International AG	Zinn und Lithium	30.401	343.592
Ceritech AG	Seltenerden	943.770	743.812
		<b>2.048.170</b>	<b>40.556.515</b>

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖDERANLAGEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2018	2017
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	42.931.041	6.091.770
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	61.791.637	41.577.496
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	1.595.842	26.091.029
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	1.559.066	0
		<b>107.877.586</b>	<b>73.760.295</b>

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

		INKL. ANTEILE GEMÄSS § 16 AKTG			GE- SCHÄFTS- JAHR	EIGEN- KAPITAL IN LW	JAHRES- ERGEBNIS IN LW
	SITZ DER GESELLSCHAFT	DIREKT %	INDIREKT %	GESAMT %			
<b>KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN</b>							
Deutsche Rohstoff AG	Mannheim, Deutschland						
Deutsche Rohstoff USA Inc	Wilmington, USA	100,00		100,00	2018		
Elster Oil & Gas LLC	Denver, USA		93,00	93,00	2018		
Diamond Valley Energy Park LLC	Denver, USA		93,00	93,00	2018		
Cub Creek Energy LLC	Denver, USA		88,46	88,46	2018		
Bright Rock Energy LLC	Denver, USA		95,18	95,18	2018		
Salt Creek Oil & Gas LLC	Denver, USA		100,00	100,00	2018		
Tin International AG	Leipzig, Deutschland	73,98		73,98	2018		
Ceritech AG	Leipzig, Deutschland	63,71		63,71	2018		
Jutland Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	100,00		100,00	2018		
<b>SONSTIGE BETEILIGUNGEN</b>							
Devonian Metals Inc. *	New Westminster, Kanada	47,00			2016/17 <sup>1</sup>	5.376.398	-69.654
Almonty Industries Inc.*	Toronto, Kanada	12,80			2017/18 <sup>2</sup>	40.863.000	-10.689.000
Hammer Metals Ltd.	Mount Lawley, Australien	12,63			2017/18 <sup>3</sup>	12.152.774	-673.062
Rhein Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	10,00			2017 <sup>4</sup>	-3.701.435	-8.536.996

\* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Konzern-Anschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

<sup>1</sup> Abschlussstichtag 30. April 2017 (aktuelle Zahlen liegen zum Bilanzerstellungszeitpunkt noch nicht vor)

<sup>2</sup> Abschlussstichtag 30. September 2018

<sup>3</sup> Abschlussstichtag 30. Juni 2018

<sup>4</sup> Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 (aktuelle Zahlen liegen zum Bilanzerstellungszeitpunkt noch nicht vor)

# KONZERN-ANHANG

## 5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.4. und Tabelle 5.4.1.

## 5.5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie Swaps ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costlesscollars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzern-Lagebericht in Abschnitt „IV. Umfeldchancen und -risiken“ dargestellt.

## 5.6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge.

## 5.7. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 24 % bis 30 % je nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 30 % bzw. 24,66 % aktiviert. Die theoretische Konzern-Steuerquote beträgt 24,95 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen, siehe Tabelle 5.7.

## 5.8. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2018 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.063.072 EUR (Vorjahr: 5.063 TEUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Kapitalrücklage des laufenden Jahres ist 86.319 EUR niedriger als die Kapitalrücklage des Vorjahres (29.827 TEUR). Die Veränderung resultiert aus im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei der Tochtergesellschaft Ceritech AG erfolgten disquotalen Einzahlungen der Minderheitsgesellschafter.

Der Bestand an eigenen Aktien, die in den Jahren 2015 und 2016 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2017 unverändert 127.810 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 127.810 EUR (2,52 %).

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der aus Sicht des Vorstands zum Zeitpunkt des Beschlusses nicht angemessenen Bewertung erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (127.810,00 EUR).

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB für den Einzelabschluss der Deutschen Rohstoff AG zum 31. Dezember 2018 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 957.225,16 EUR (Vorjahr: 1.375.190,48 EUR), da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

**TAB 5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

			31.12.2018
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.646.063	0	11.646.063
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.796.881	0	1.796.881
Sonstige Vermögensgegenstände	200.847	136.082	336.929
			13.779.873

			31.12.2017
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.832.330	0	8.832.330
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	258.122	0	258.122
Sonstige Vermögensgegenstände	1.129.929	194.514	1.324.443
			10.414.895

**TAB 5.4.1. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

IN EUR	2018	2017
Forderungen gegen inländische Finanzbehörden	77.193	253.824
Sicherheitsleistungen für Termingeschäfte	0	742.473
Kautionen	111.626	121.829
Umsatzsteuerforderungen	24.024	26.216
Abgrenzung Zinsertrag	0	9.224
Darlehensforderungen	24.457	62.536
Übrige	99.629	108.341
	336.929	1.324.443

## KONZERN-ANHANG

TAB. 5.7. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR</b>		
Sachanlagen	963.940	1.214.369
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	140.161
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	122.353
Guthaben bei Kreditinstituten	0	147.486
Sonstige Rückstellungen	246.003	215.609
Verbindlichkeiten	0	4.839
<b>SUMME</b>	<b>1.209.943</b>	<b>1.844.817</b>
Latente Steuern auf Verlustvorträge	6.191.907	10.622.906
<b>SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>7.401.850</b>	<b>12.467.723</b>
<b>LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1.355.460	1.836.880
Sachanlagen	20.280.062	16.050.636
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.097	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen*	25.522	0
Guthaben bei Kreditinstituten*	1.207	0
<b>SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>21.663.348</b>	<b>17.887.516</b>
<b>SUMME LATENTE STEUERN, NETTO</b>	<b>-14.261.498</b>	<b>-5.419.793</b>

\* Die Bildung dieser passiven latenten Steuern beruht auf der Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2018	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2018
Steuerrückstellungen	42.524	-37.831	-4.693	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	27.954.071	-27.525.842	-58.708	18.189.646	752.511	19.311.678
<b>SUMME</b>	<b>27.996.595</b>	<b>-27.563.673</b>	<b>-63.401</b>	<b>18.189.646</b>	<b>752.511</b>	<b>19.311.678</b>

## 5.9. PASSIVISCHER UNTERSCHIEDSBETRAG

Bedingt durch das Ausscheiden eines Minderheitsgesellschafters im Jahr 2017 und der dadurch vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung wurde zum 31. Dezember 2017 ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 195.747 EUR ausgewiesen. Dieser passivische Unterschiedsbetrag sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden stillen Reserven wurden im Geschäftsjahr 2018 in voller Höhe abgeschrieben.

## 5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf Produktionssteuern, die bei den US-Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas anfallen.

## 5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.11.

Der Posten „Anleihen, nicht konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 66.599.000,00.

Die nicht konvertible Anleihe wurde zum 20. Juli 2016 begeben, ist endfällig und besitzt eine Laufzeit bis 20. Juli 2021. Sie wird mit einem Zinssatz in Höhe von 5,625 % p.a. verzinst.

Die zum 11. Juli 2013 begebene Anleihe wurde fristgerecht in voller Höhe zum 11. Juli 2018 zurückgezahlt.

Die Position „Anleihen, konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Wandschuldverschreibung zum 29. März 2018 in Höhe von EUR 10.700.000,00. Die Wandschuldverschreibung besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29. März 2023, wird mit 3,625 % p.a. verzinst und ist anfänglich in 357.143 neue beziehungsweise auf den Namen lautende Stam-

maktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Wandschuldverschreibung dient der Finanzierung weiterer Öl- und Gasbohrungen, die durch die US-Tochtergesellschaften abgewickelt werden.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr wird ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15.720.524 EUR ausgewiesen, das die Gesellschaft Cub Creek Energy betrifft. Das Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen und wurde mit der Wells Fargo Bank N.A. abgeschlossen. Die Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 18,0 Mio. USD, von denen 18,0 Mio. USD bzw. 15.720.524 EUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist variabel, wobei der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2018 6,32 % betrug. Das Darlehen wird in monatlichen Raten von je 1,5 Mio. USD zurückgezahlt und besitzt eine Laufzeit bis 31. Dezember 2019.

Das zum 31. Dezember 2017 bestehende Darlehen der Salt Creek Oil & Gas wurde, bedingt durch den Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände, in voller Höhe in 2018 zurückgeführt.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beträgt 15.986.459 EUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen gegenüber Landeigentümern der Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas, Cub Creek Energy sowie Salt Creek Oil & Gas und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BilRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2018 sind Produktionssteuern in Höhe von 13,6 Mio. EUR angefallen.

## KONZERN-ANHANG

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT			31.12.2018		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	0	66.599.000	0	66.599.000	0
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000		10.700.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.085.646	0	0	16.085.646	15.720.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.839.639	0	0	6.839.639	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.986.459	0	0	15.986.459	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.264	0	0	11.264	0
– davon aus Steuern	444.423	0	0	444.423	0

RESTLAUFZEIT			31.12.2017		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	15.741.000	66.599.000	0	82.340.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.869	24.180.772	0	24.235.641	24.180.772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.236.367	0	0	5.236.367	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.089.004	0	0	10.089.004	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.027	0	0	9.027	0
– davon aus Steuern	142.434	0	0	142.434	0

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2018	2017
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.221.364	0
Erträge aus Kursgewinnen	2.853.530	781.143
Übrige sonstige Erträge	985.441	342.451
	19.060.335	1.123.594

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2018	2017
Gold	37.705	2.034
Öl	84.691.044	42.778.870
Gas	24.323.613	10.939.040
Sonstige	0	26.109
	109.052.362	53.746.053

IN EUR	2018	2017
Deutschland	37.705	28.143
USA	109.014.657	53.717.910
	109.052.362	53.746.053

## 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens erhalten zum einen den Veräußerungsgewinn in Höhe von 13.562.952 EUR aus der Veräußerung der wesentlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas als auch in Höhe von 1.658.412 Mio. EUR den Veräußerungserlös aus dem Verlauf der Lizenz Sadisdorf bei der Tin International.

## 6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2018 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 19,0 Mio. EUR ausgewiesen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die 39 Bohrungen bei der Gesellschaft Elster Oil & Gas und die 45 Bohrungen bei der Gesellschaft Cub Creek Energy im Jahr 2018 angefallen sind.

## 6.4. PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschrei-

bung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

## 6.5. AUSSERPLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf die produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen von Cub Creek Energy wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 13.161 TEUR vorgenommen. Hiermit wurde dem Vorsichtsprinzip insoweit Rechnungen getragen, als dass nach Ansicht der Gesellschaft der beizulegende Wert der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen von Cub Creek nicht dem zum Bilanzstichtag ermittelten Buchwert entspricht. Um auf Grundlage dieser Feststellung die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibung berechnen zu können, wurden interne und im Ergebnis konservativere Reserveberechnungen für die bereits produzierenden Erdölbohrungen herangezogen. Die Dauerhaftigkeit der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung unterliegt einer jährlichen Überprüfung.

Auf die Anteile der Devonian Metals wurde eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von EUR 387.262,73 vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet.

Des Weiteren erfolgte auf die Anteile an der Hammer Metals eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 848.415,61, um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert darzustellen.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgte eine Abschreibung auf die Aktien der Northern Oil & Gas in Höhe von 5,3 Mio. EUR, um den beizulegenden Wert am Stichtag 31. Dezember 2018 abzubilden.

Die Abschreibungen auf Devonian Metals, Hammer Metals sowie Northern Oil & Gas werden unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ ausgewiesen. Der Gesamtbetrag dieser Position beläuft sich auf 7,2 Mio. EUR und bezieht sich in Höhe von 1,6 Mio. EUR auf Abschreibungen auf Finanzanlagen und in Höhe von 5,6 Mio. EUR auf Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

## KONZERN-ANHANG

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2018	2017
Nicht aktivierungsfähiger Explorations- und Evaluierungsaufwand	132.372	500.906
Verwaltungsaufwand	2.906.303	2.230.878
Vertriebsaufwand	138.770	192.097
Übrige Aufwendungen	5.281.091	5.473.141
	<b>8.458.536</b>	<b>8.397.022</b>
<b>VERWALTUNGSaufwand</b>		
Rechts- und Beratungskosten	503.541	324.346
Buchführungskosten	175.942	182.666
Versicherungsprämien	252.133	182.020
Kosten des Aufsichtsrats und ähnlicher Organe	333.565	341.052
Mieten und Leasing	261.980	285.220
Abschluss- und Prüfungskosten	193.352	143.442
DV-Aufwendungen (Mieten, Wartung, Beratung, ...)	223.224	183.410
Beiträge	23.178	52.601
Büromaterial	34.527	38.831
Porto- und Telefonkosten, Datenübermittlung	33.988	32.351
Nebenkosten des Geldverkehrs	107.111	48.485
Kosten Emission neue Anleihe	0	119.173
Kosten Ausgabe Wandelschuldverschreibung	378.049	0
Kosten Börsennotierung	272.445	239.822
Übrige Verwaltungsaufwendungen	113.268	57.459
	<b>2.906.303</b>	<b>2.230.878</b>

IN EUR	2018	2017
<b>VERTRIEBSAUFWAND</b>		
Reisekosten	137.088	190.787
Werbung und Verkaufsförderung	1.682	1.310
	<b>138.770</b>	<b>192.097</b>
<b>ÜBRIGE AUFWENDUNGEN</b>		
Aufwendungen für Kursverluste	4.058.907	4.743.028
Aufwendungen für Personalnebenkosten/Schulungen	2.298	0
Fahrzeugkosten	35.585	34.164
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.474	0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	370	70.775
Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen	602.955	415.711
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	578.502	209.463
	<b>5.281.091</b>	<b>5.473.141</b>

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2018	2017
Tatsächliche Steuern	4.693	37
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	-8.523.862	-6.378.630
	<b>8.519.169</b>	<b>-6.378.593</b>

# KONZERN-ANHANG

## 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabelle 6.6.

Die Position Aufwendungen für Kursverluste umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Ausleihungen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

## 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### 7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgten Barmittlerückflüsse durch den Verkauf der wesentlichen Betriebsgrundlagen bei Salt Creek Oil & Gas sowie der Verkauf der Lizenz Sadisdorf bei der Tin International in Höhe von insgesamt 38,4 Mio. EUR.

### 7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

### 7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 805 TEUR. Die Bürgschaft ist mit einem dinglichen Recht und einer Rückbürgschaft besichert, der Vorstand hält den Eintritt einer Haftung aus der Bürgschaft auf Grund der bestehenden Besicherung für äußerst unwahrscheinlich.

#### AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.2.

#### AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 9. Juli 2021 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 2. Oktober 2018 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 34.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter der Deutsche Rohstoff AG auszugeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2018 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf 0 TEUR.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben. Bezugsberechtigte waren Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2018	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2017
Büromiete	215.339	536.377	751.716	268.722	898.605	1.167.327
Kfz-Leasing	17.306	10.860	28.166	22.929	39.954	62.883
Sonstige	2.171	2.351	4.522	2.171	4.522	6.693
			784.404			1.236.903

Unternehmen im In- und Ausland sowie Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen. Jede Aktienoption gewährt grundsätzlich das Recht zum Bezug einer neuen Aktie der Gesellschaft.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 49.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Nach Ausgabe dieser Aktienoptionen verblieben noch 8.000 Optionen für Mitarbeiter und keine weiteren Optionen für Mitglieder der Geschäftsführungen. Zwischenzeitlich sind drei Mitarbeiter, an die Optionen ausgegeben worden waren, aus der Deutsche

Rohstoff AG bzw. verbundenen Unternehmen ausgeschieden. Insgesamt fielen 28.000 Optionen an die Gesellschaft zurück. Zusammen mit den 8.000 Optionen, die im Rahmen der beiden ersten Tranchen nicht ausgegeben worden waren, standen insgesamt 36.000 Optionen zur erneuten Ausgabe zur Verfügung.

Der Vorstand machte am 14. Juni 2013 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und gab in einer dritten Tranche 32.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2014 verfielen aus der zweiten Tranche 42.500 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren. Des Weiteren schied im Jahr 2014 ein Arbeitnehmer eines inländischen verbundenen Unternehmens aus, so dass aus der dritten Tranche weitere 5.000 Aktienoptionen zurückgegeben wurden.

Die Sperrfrist für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms lief am 13. September 2015 aus.

Der Vorstand hat am 13. September 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. September 2015 nach § 1 Abs. 5 des Akti-

# KONZERN-ANHANG

enoptionsprogramms 2011 beschlossen, sämtliche nach § 7 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte gegen Leistung des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 5 des Aktienoptionsprogramms und dem maßgeblichen Referenzkurs gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms in bar abzufinden, anstatt Bezugsaktien zu gewähren.

Im Jahr 2016 verfielen aus der zweiten Tranche 25.000 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren.

Bis Ende 2017 wurden insgesamt 67.769 Aktienoptionen eingelöst.

Im Jahr 2018 wurden 64.693 Aktienoptionen eingelöst. Es verbleiben zum 31. Dezember 2018 noch 11.416 nicht ausgeübte Aktienoptionen.

## 7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2018	2017
Arbeiter	0	0
Angestellte	22	23
Auszubildende	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>22</b>	<b>23</b>

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

## 7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### VORSTAND

**Dr. Thomas Gutschlag** · Mannheim

**Jan-Philipp Weitz** · Mannheim

### AUFSICHTSRAT

**Martin Billhardt** (Vorsitzender) · Pfäffikon (SZ)/Schweiz  
Geschäftsführer Sidlaw GmbH

**Prof. Dr. Gregor Borg** · Halle  
Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

**Wolfgang Seybold** · Esslingen am Neckar  
Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

## 7.6. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 665 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR).

## 7.7. GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 118 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR).

## 7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 75 TEUR.

## 7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang Mai 2019 wesentlich beeinflusst:

Im Februar 2019 veräußerte die Tin International die Lizenz Gottesberg im sächsischen Vogtland für 50.000 EUR in bar und 2 Mio. Aktien des Käufers Anglo Saxony Mining (ASM). Tin International hält damit keine Lizenzen mehr.

Salt Creek Oil & Gas gab bekannt, dass es rund 300 Royalty acres im Williston Basin in North Dakota für rund 5,4 Mio. USD erworben hat. Die Produktion von Salt Creek Oil & Gas stieg damit im März auf rund 200 Barrel Öl pro Tag.

Ebenfalls im Februar 2019 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff AG die Ergebnisse der Erstellung neuer Reservengutachten für die US-Tochtergesellschaften Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas. Der Gesamtwert der sicheren, wahrscheinlichen und möglichen Reserven beläuft sich auf 186,3 Mio. USD.

Im April gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass im Juni ein umfangreiches Bohrprogramm auf den Flächen von Cub Creek Energy geplant ist. Das Investitionsvolumen wird sich auf rund 60 Mio. USD belaufen und zu einem starken Anstieg der Produktion Anfang 2020 führen. Elster Oil & Gas wird voraussichtlich Investitionen von rund 10 Mio. USD tätigen.

Ebenfalls im April gab Bright Rock Energy den erfolgreichen Ausbau seiner Landposition im Uinta Basin in Utah bekannt. Die Gesellschaft konnte für 2 Mio. USD weitere 300 acres erwerben und hält inzwischen über 1.000 netto acres.

## 7.10. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 der Deutschen Rohstoff AG in Höhe von EUR 5.623.994,74, eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 und damit eine Dividende für jede der 4.935.262 dividendenberechtigten Stückaktien in Höhe von EUR 3.454.683,40 auszuschütten sowie den übrigen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheim, den 6. Mai 2019

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutenden Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbands informiert, insbesondere über die Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den USA, den Verkauf des Portfolios von produzierenden und potentiellen Bohrungen der Tochter Salt Creek Oil & Gas in North Dakota sowie die Finanzierung der Gruppe.

### SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2018 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 waren insbesondere folgende Themen:

- Der Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände der Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC;
- Die Übernahme zusätzlicher Anteile an Bohrungen der Elster Oil & Gas LLC;

- die Entwicklung der Produktion der Töchter Cub Creek Energy LLC und Elster Oil & Gas LLC;
- die Neugründung der Tochter Bright Rock Energy LLC;
- die Begebung einer Wandelschuldverschreibung durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2017 in der Bilanzsitzung am 7. Mai 2018 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017;
- der Verkauf der Lizenz Sadisdorf durch die Tochter Tin International AG;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries und die Zeichnung einer neuen Wandelschuldverschreibung durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2018 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2018;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019;
- die Neufassung der Vorstandsverträge für die Vorstände Dr. Thomas Gutschlag und Jan-Philipp Weitz.

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2018 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde

auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Ermächtigung des Vorstandes vom 22. März 2018, die finalen Bedingungen der Wandelschuldverschreibung festzulegen;
- die erneute Bestellung der Vorstände Dr. Thomas Gutschlag und Jan-Philipp Weitz vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2023 sowie
- die Ermächtigung des Aufsichtsratsvorsitzenden, neue Dienstverträge mit den Vorständen Dr. Thomas Gutschlag und Jan-Philipp Weitz abzuschließen, beide datiert vom 8. Oktober 2018.

### **JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

Die FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „FALK“), wurde am 10. Juli 2018 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. FALK hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. Mai 2019 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von FALK sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von FALK sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 6. Mai 2019 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von FALK an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2018.

Mannheim, im Mai 2019

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt  
Vorsitzender

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG, MANNHEIM

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vor-

schriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Ausführungen zu Hedging im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzern-Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeig-

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

net sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 6. Mai 2019

FALK GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Ahrens  
Wirtschaftsprüfer

Wenk  
Wirtschaftsprüfer



## KONTAKTDATEN / HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG  
Q7, 24  
68161 Mannheim  
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0  
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de  
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim  
HRB-Nummer: 702881



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

## RECHTLICHE HINWEISE

### ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 6. Mai 2019 veröffentlicht.





DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Q7, 24  
68161 MANNHEIM

TELEFON +49 621 490 817 0  
TELEFAX +49 621 490 817 22

INFO@ROHSTOFF.DE  
WWW.ROHSTOFF.DE